Opłata pocztowa uiszczona ryczałtowo.
Nr. 270 / 9. Jahrgang

Lodz, Sonnabend, den 3. Oktober 1931

Einzelpreis 25 Groschen

Freie Presse

Bezugspreis monatlich: 5.60 Zloty, durch Zeitungsboten 6 Zl., wöchentlich 1.60 Zl., durch die Post 6 Zl., Ausland 1 Dollar. — Erscheint mit Ausnahme der nach Feiertagen folgenden Tage frühmorgens, sonst nachmittags. Bei Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Schließung der Zeitung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Lodz, Petrikauer Straße Nr. 86.
Fernsprecher: Geschäftsst. 106-86, Schriftleitung 148-42
Empfangsstunden des Hauptschriftleiters von 10—12.

Anzeigenpreise: Die 7gespaltene Millimeterzeile 15 Gr., die 3gesp. Reklamezeile (mm) 60 Gr., Eingesandtes pro Textzeile 120 Gr. Für schwierige Vergünstigungen. Ausland: Reklamezeile 1 Zl., Anzeigenzeile 24 Gr. Honorare werden nur nach vorheriger Vereinbarung gezahlt. Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nicht aufbewahrt. — Postscheckkonto 60,689

Die gestrige Seimsitzung

Kursänderung gegenüber der Opposition?

Ein Befehl von oben? — Die Klagen der Minderheiten.

Bereits von 9 Uhr ab begannen die Abgeordneten gestern sich im Sejm zu versammeln. Ueberall wurde die vorgestrige Sejmsitzung lebhaft besprochen. Die Programmrede Prystors hat nicht einmal die Abgeordneten des Regierungsblocks befriedigt. **Innerhalb der Obersten-gruppe ist eine starke Niedergeschlagenheit zu bemerken.** Die ehemalige Hitzköpfigkeit des Regierungsblocks den Oppositionsparteien gegenüber, die in den früheren Sejmsitzungen so scharf zutage trat, ist vollkommen verschwunden. Die B.B.-Abgeordneten sind ruhig und provozieren nicht.

Es wird davon gesprochen, daß sie von oben den Befehl erhalten haben, die Opposition nicht zu provozieren und die Arbeit im Sejm so zu gestalten, daß es nach außen den Anschein hat, als ob sich der Sejm zur fruchtbaren Arbeit versammelt habe. Die einen behaupten, die Obersten seien aus Sorge über die Wirtschaftskrise und die Finanzlage des Staates niedergeschlagen, die anderen, daß die Niedergeschlagenheit durch die Unzufriedenheit Marschall Pilsudskis über die Erfolge der Oberstenregierungen hervorgerufen wurde. Diese letzten versichern sogar, daß dieser oberste Führer der Sanacja in Kürze **die Oberstengruppe vom politischen Einfluß und der Entscheidung in staatlichen Angelegenheiten absondern werde.**

Ueberhaupt ist gestern in den Wandelgängen des Sejms sehr viel von einer **bevorstehenden Aenderung der Innenpolitik** gesprochen worden, wobei zu verstehen gegeben wurde, daß Marschall Pilsudski wichtige Entscheidungen vorbereite, die nicht nur die ganze Oeffentlichkeit, sondern auch die dem Belvedere nahe stehende Oberstengruppe überraschen würden.

Die Eröffnungssitzung des Sejms, die am Donnerstag begonnen und gestern beendet wurde, dauerte gestern etwas über eine Stunde. In Beendigung der Aussprache über die Ausführungen Prystors sprachen nur noch Minderheitenvertreter.

Als erster ergriff Abg. **Baran** (Ukr. Klub) das Wort. Er warf eingangs der Regierung vor, daß die die Entwicklung der ukrainischen Wirtschaftsorganisationen hemme. Die Lage in den ukrainischen Dörfern sei viel schlechter als in den polnischen, da die ukrainischen Bauern keine Unterstützung der Regierung genießen, währe die Verwaltungsbehörden die Entwicklung der ukrainischen Landwirtschaftskooperativen erschweren.

Abg. **Kleszczynski** (B.B.): „Anstatt Käse habt Ihr Bomben in den Magazinen. Wenden Sie sich an Frau Rudnicka, damit diese nach Genf fährt."

Einen großen Teil seiner Ausführungen widmete Abg. Baran der **Pazifizierung in Ostgalizien** und erklärte, daß **eine der Ursachen für die Wirtschaftskrise in Polen die Nationalitätenfrage sei.** Die Frage der Pazifizierung sei auf internationalem Boden noch nicht beendet und besitze dort weiterhin Bedeutung.

Stimme aus der Mitte der B.B.: Mit Hilfe Deutschlands.

Abg. Baran machte der Regierungsmehrheit den Vorwurf, daß sie die Augen vor der Wirklichkeit verschließe, weshalb die gegenwärtige Regierung auch das ukrainische Problem nicht löse. Bei der Besprechung der Verhältnisse in Ostgalizien sagte Abg. Baran wörtlich (laut dem Sejmstenogramm):

„Von der vorjährigen Pazifizierung hat die ganze kulturelle Welt gesprochen. Auch England hat sich für sie interessiert, derselbe Staat, der den Maiumsturz gemacht hat. Denn es ist kein Geheimnis, daß der Maiumsturz mit Wissen und unter dem Protektorat Großbritanniens geschehen ist."

Abg. **Wawrzynowski** (B.B.): Plappern Sie keine Dummheiten.

Zum Schluß seiner Ausführungen warf Abg. Baran der Regierung Mangel an einem Programm im Verhalten den Minderheiten und besonders den Ukrainern gegenüber vor, während sogar die Nationale Partei mit Dmowski an der Spitze und auch die Linke dieser Frage viel wohlwollender gegenüberständen.

Abg. **Jeremitsch** sprach über die Folgen der Krisis in den von Weißrussen bewohnten Gebieten, aus denen die Bevölkerung nach Rußland abwandere. Die Krisis werde so lange nicht behoben werden, solange nicht die Frage der nationalen Minderheiten gelöst sei. Die Regierung habe im Kampf gegen die Krisis nur zwei Mittel gefunden: die Standgerichte und die Aenderung der Gefängnisordnung.

Nach Beendigung der Aussprache wurden alle Gesetzesvorlagen an die Ausschüsse gesandt. Bei der ersten Lesung wurde keine Aussprache geführt.

Um 11,45 Uhr wurde die Sitzung geschlossen. Der Termin der nächsten Sitzung wurde nicht bekannt gegeben. Wahrscheinlich wird sie erst in 10 Tagen stattfinden.

Als die Abgeordneten den Beratungssaal verließen, rief ein Abgeordneter der ukrainischen Abgeordneten Rudnicka über die ganze Länge des Korridors zu: „Raus aus dem polnischen Sejm".

Ausschußsitzungen

Anschließend an die Sejmsitzung kamen vier Ausschüsse zusammen. In allen verteilte der Regierungsblock die Referate unter sich, auch die Sekretäre wurden aus den Reihen der B.B.-Abgeordneten gewählt.

Die Dom-Enteignung durch „Notverordnung"

Ein außerordentlich schwerer Schlag für das baltische Deutschtum

Vt. Riga, 30. September.

Nach fast zweijährigem Kampf um das Schicksal des Rigaer deutschen Doms, dieses gewaltigen Wahrzeichens der Glaubens- und Schaffenskraft der deutschen Einwanderer vor 700 Jahren, ist die seitdem durch alle die Jahrhunderte in den Händen der Deutschen verbliebene Kirche nun diesen Händen entwunden worden. Weder im Parlament noch im Volksentscheid hat sich für die im letzten Jahr mehrfach zur Abstimmung gelangten Domenteignungsanträge der linksbürgerlichen chauvinistischen Parteien eine Mehrheit gefunden. Ungeachtet dessen hat es die Regierung Ulmanis jetzt für möglich gehalten, durch eine Notverordnung das Verfügungs-, Verwaltungs- und Nutzungsrecht der deutschen Domgemeinde auf ihr Gotteshaus zu annullieren und einer neuzubildenden Körperschaft zu übertragen, in der den Vertretern der deutschen Domgemeinde nur 3 von 11 Sitzen eingeräumt werden, während sich in die übrigen acht Sitze die Vertreter zweier lettischer Gemeinden, des lettischen und lutherischen Bischofs und des Kriegsministers teilen. Damit ist der deutsche Einfluß auf die Ordnung der Domkirchenangelegenheiten so gut wie ausgeschaltet, da die deutschen Vertreter jederzeit überstimmt werden können.

Mit diese dem baltischen Deutschtum durch Entrechtung der größten deutschen Kirchengemeinde einen außerordentlich schweren Schlag zufügende Notverordnung hat sich die Regierung unbedenklich über das in Lettland geltende Recht hinweggesetzt. Laut dem hiesigen Kirchenrecht genießt nämlich die lutherische Kirche volle Autonomie in der Regelung ihrer eigenen Angelegenheiten, während sich nun der Staat unter offener Verletzung dieser Autonomie in die Regelung der Besitz- und Verwaltungsfragen des Doms eingemischt hat. Ferner besagt der Notverordnungsparagraf der Verfassung ausdrücklich, daß solche Verordnungen nur im Falle von Dringlichkeit und Notwendigkeit erlassen werden dürfen, während doch eine Entscheidung über die Rechte auf den Dom, die auch nach der Gründung Lettlands nun schon dreizehn Jahre lang ihrem früheren Träger, der deutschen Domgemeinde, belassen worden waren, jetzt keineswegs so eilig geworden sein kann, daß man damit nicht noch einen Monat bis zum Zusammentritt des neuen Parlaments hätte warten können.

Indessen hat offenbar gerade die Tatsache, daß am kommenden Sonntag die Neuwahlen stattfinden, die Regierung zu ihrem einzigartigen Schritt veranlaßt. Die Oppositionsparteien haben nämlich durch ihre gegen den deutschen Dombesitz gerichtete Hetze weite Kreise der Wählerschaft zu dem Gedanken „bekehrt", daß eine Enteignung des Doms als eine große „nationale Heldentat" zu werten sei. Aus der Besorgnis heraus, zahlreiche Stimmen der so irregeleiteten Wählerschaft zu verlieren, hat die Regierung jetzt die Domenteignung proklamiert.

So ist denn die größte deutsche Kirchengemeinde ein Opfer des Wahlkampfes zwischen der lettischen Koalition und der Opposition geworden. So hat man zu dem Mittel einer Notverordnung des Starken — des lettischen Mehrheitsvolkes — gegen den Schwachen — die kleine deutsche Minderheit — gegriffen. Alle deutschen Versuche, auf dem Wege der Verständigung den kirchlichen Frieden im Lande zu erhalten, sind fehlgeschlagen. Freiwillig hat die deutsche Domgemeinde bereits seit Jahren zwei lettischen Gemeinden das Gastrecht im Dom gewährt. Zum Dank dafür hat man jetzt den beiden Gastgemeinden, die zusammen viel weniger Glieder als die deutsche Gemeinde zählen, die Stimmenmehrheit über den Gastgeber eingeräumt. Freiwillig ist die deutsche Domgemeinde später noch bis an die Grenze der Selbstentäußerung weitergegangen und hat den Letten die Hälfte ihrer gesamten Rechte auf den Dom angeboten. Als gleichberechtigte Partner sollten nach diesem Plan Deutsche und Letten die größte Kirche des Landes gemeinsam besitzen, verwalten und nutzen. Die Letten haben dieses Angebot ausgeschlagen, sie haben nicht friedliche kirchliche Zusammenarbeit zwischen Gleichberechtigten gewollt, sondern Herrschaft über die bisher deutsche Kirche, Majorisierung des Schwachen durch den Starken. Sie haben ihr Ziel erreicht, denn Macht geht immer noch vor Recht.

Welchen Eindruck die Nachricht von der Entrechtung der deutschen Minderheit in Lettland auf das Ausland machen wird, dürfte indes kaum zweifelhaft sein.

Wieder eine deutsche Schule geschlossen

In Pollenschin (Kreis Karthaus) ist der evangelische Lehrer versetzt und die deutsche Volksschulklasse aufgehoben worden, d. h. die deutschen Kinder erhalten nur Unterricht in polnischer Sprache, mit Ausnahme von zwei Stunden Religionsunterricht wöchentlich, den ein Lehrer aus dem Nachbardorf erteilt. In der deutschen Klasse waren noch einundfünfzig deutsch-evangelische Kinder vorhanden. Die polnische Schülerzahl beträgt nur 9! Die polnischen Schulbehörden haben also jetzt eine polnische Volksschulklasse geschaffen, die von 51 deutsch-evangelischen und neun polnischen Kindern besucht wird! Diese Maßnahme der polnischen Schulbehörden reiht sich würdig an die Schließung des deutschen Progymnasiums in Dirschau, der Ausschulung von 50 Schülern aus den deutschen Volksschulklassen in Dirschau und der Schließung der von 62 Kindern besuchten deutschen Volksschule in Gr. Bösendorf (bei Thorn).

Polnische Lehrer für eine deutsche Schule

Zu dem oben erwähnten Fall Gr. Bösendorf erfahren wir, daß auf die sehr energischen Schritte hin, welche die Elternschaft aus Gr. Bösendorf gegen die Aufhebung der Schule unternahm, das Kuratorium jetzt die Regelung getroffen hat, die beiden angestellten polnischen Lehrer dort zu belassen. Beide Lehrer sind polnischer Nationalität und katholischer Konfession und sollen den Unterricht in deutscher Sprache erteilen. Der eine Lehrer versteht sehr mangelhaft deutsch. Für Erteilung des evangelischen Religionsunterrichts in der deutschen Muttersprache ist nicht gesorgt. Der Ortspfarrer sieht sich gezwungen, seinerseits mit außerschulischem deutschen, evangelischen Religionsunterricht einzugreifen. Die Empörung der Bevölkerung hat sich durchaus nicht gelegt und sie verlangt, daß durch Anstellung deutschsprachiger evangelischer Lehrer der Charakter einer deutschen Schule absolut sichergestellt und vor allem der muttersprachliche evangelische Religionsunterricht gewährleistet werde.

Neue Knebelung der Presse?

Wie wir erfahren, hat der Ministerrat in seiner letzten Sitzung ein neues Projekt für ein Pressegesetz beschlossen, das anstelle des vom vorigen Sejm verworfenen Gesetzes treten soll. Durch das neue Projekt sollen, wie verlautet, alle Vorschriften wieder eingeführt werden, die in dem Pressedekret des Staatspräsidenten enthalten waren und die vom vorigen Sejm für nichtig erklärt wurden. Das Projekt soll in den nächsten Tagen dem Sejm zugehen.

Vor den deutsch-französischen Wirtschftsverhandlungen

Berlin, 2. Oktober.

Das deutsch-französische Studienkomitee teilt mit: Die Besprechungen zwischen Deutschland und Frankreich stehen nicht nur wegen der neuangebahnten offiziellen Wirtschaftsbeziehungen, sondern auch mit Rücksicht auf Reparationen und Rüstungsfragen im Vordergrund der öffentlichen Diskussion. In Frankreich führt die wachsende Ansicht von der Notwendigkeit deutsch-französischer Zusammenarbeit Vertreter der verschiedensten Richtungen zusammen.

Auf deutscher Seite haben, unter Vermeidung der Neugründung, die deutsche Gruppe des deutsch-französischen Studienkomitees (Mayrisch-Komitee), die deutsche Gruppe der internationalen Handelskammer und die deutsche Liga für Völkerbund eine Arbeitsgemeinschaft für deutsch-französische Fragen gebildet. Ein gemeinsamer Ausschuß von Vertretern der drei Gruppen soll für einheitliche Richtlinien in der Beurteilung des deutsch-französischen Verhältnisses wirken und bestrebt sein, ihnen praktische Geltung zu verschaffen. Die Einführung der Arbeitsgemeinschaft wird dem Sekretariat des deutsch-französischen Studienkomitees übertragen.

Paris, 2. Oktober.

Der Vorsitzende des Zollausschusses der Kammer Geienne Fougére, der berufen ist, Mitglied des in Berlin geschlossenen deutsch-französischen Wirtschaftsausschusses zu werden, gewährte einem Vertreter des „Intransigent" eine Unterredung. Das Arbeitsprogramm des Wirtschaftsausschusses, so sagte er, sehe in erster Linie einen umfangreichen Plan für die Durchführung öffentlicher Arbeiten vor, an denen nicht nur Deutschland und Frankreich, sondern auch alle europäischen Länder beteiligt werden sollten, deren Produktion entsprechend organisiert sei. Es handle sich ferner um die Finanzierung dieser Arbeiten, die Erweiterung der bereits bestehenden Kartelle und die Regelung der Erzeugung sowie der Absatzmöglichkeiten, die parallel mit einer Herabsetzung der Lebenshaltungskosten und einer besseren Ausnutzung der Arbeit laufen sollen. Die Angleichung der verschiedenen Handelsverträge, besonders des deutsch-französischen Handelsvertrages werde die ganz besondere Aufmerksamkeit des Ausschusses in Anspruch nehmen. Die wirtschaftliche Lage habe sich seit dem Abschluß dieses Handelsvertrages, d. h. seit 1927 derart geändert, daß die Meistbegünstigungsklausel heute bereits zu einer Uebervorteilung Frankreichs geführt habe. Er persönlich sei der Ansicht, daß man das Vorbild eines Handelsvertrages schaffen müsse, der nicht nur für Frankreich und Deutschland Anwendung finde, sondern nach und nach auf alle Länder ausgedehnt werden könnte, um so schließlich zu einer Schaffung eines Einheitsmarktes zu gelangen.

Notverordnung durch Rundfunk verkündet

Subvention des Deutschen Reiches an den Ruhrbergbau.

Der Rundfunk hat gestern eine völlig neue und höchst bedeutsame Funktion erfüllt. Er ist zum ersten Male von der Reichsregierung benutzt worden, die juristische Grundlage für das Inkrafttreten eines Gesetzesgebungsaktes zu schaffen. Der äußere Hergang war folgender: Während einer Konzertpause wurde aus dem Senderaum der Berliner Funkstunde vom Nachrichtensprecher erklärt, er gäbe den Wortlaut der Verordnung zur Beilegung des Lohnkonflikts im Ruhrbergbau bekannt, die sofort in Kraft trete und deren Verkündung durch Rundfunk die Veröffentlichung im Reichsgesetzblat ersetze. Der Wortlaut der Verordnung wurde verlesen, und der Sprecher wies nochmals darauf hin, daß die Verbreitung der Verordnung durch Rundfunk die Verkündung im Reichsgesetzblatt ersetze.

Wie mitgeteilt wurde, ist diese drahtlose Mitteilung nur über alle deutschen Sender gegangen, während die außerdeutschen Sender inzwischen abgeschaltet waren. Nach kurzer Pause wurde das europäische Konzert fortgesetzt.

Amtlich wird über die neue Notverordnung folgendes mitgeteilt: Wie der Oeffentlichkeit bereits bekannt ist, hat der Reichsarbeitsminister den am Dienstag ergangenen Schiedsspruch über die Arbeitszeit im Ruhrbergbau für verbindlich erklärt. Die Verbindlichkeitserklärung des gleichzeitig ergangenen Lohnschiedsspruchs begegnete insofern Schwierigkeiten, als die darin vorgesehene Laufdauer von vier Monaten unter den obwaltenden wirtschaftlichen Verhältnisse nicht möglich erschien. Bei dieser Sachlage hat der Reichspräsident den Reichsarbeitsminister durch eine gestern ergangene und durch W. T. B. und durch den Rundfunk verkündete neue Notverordnung ermächtigt, bei der Verbindlichkeitserklärung des auf Grund der Notverordnung vom 27. 9. 1931 ergangenen Schiedsspruches die Laufdauer abzuändern.

Der Reichsarbeitsminister hat von dieser Ermächtigung Gebrauch gemacht und nunmehr auch den Lohnschiedsspruch unter Verkürzung seiner Laufdauer auf die Zeit bis zum 30. November 1931 für verbindlich erklärt.

Die bereits genannte Verordnung des Reichspräsidenten ermächtigt weiter die Reichsregierung, die Untertag-Arbeiter des Steinkolenbergbaus und ihre Arbeitgeber von der Beitragspflicht zur Arbeitslosenversicherung zu befreien, was eine wesentliche Entlastung beider Seiten ermöglicht.

Die Notverordnung sagt also ein Doppeltes: die Gültigkeit des ergangenen Schiedsspruchs läuft nur bis Ende November und ermöglicht dann eine neue Regelung; in erster Linie ist die Unübersicht der Verhältnisse durch den Sturz des englischen Pfundes für die Verkürzung der Laufzeit maßgebend. Zweitens ist die bereits in der Juni-Notverordnung vorgesehene Befreiung des Ruhrbergbaus von der Beitragspflicht für die Arbeitslosenversicherung verfügt worden. Sie bedeutet eine Subvention des Reiches an den Ruhrbergbau in Höhe von 7 v. H. der gesamten Lohnsumme.

Doch Neuwahlen in England?

Das Kabinett soll in der kommenden Woche aufgelöst werden.

London, 2. Oktober.

Der liberale Minister Sir Herbert Samuel wurde am Freitag vom englischen König in Audienz empfangen. Anschließend wurden die Mitglieder der liberalen Fraktion zu einer Sitzung im Unterhaus zusammenberufen, an der auch sämtliche liberalen Minister teilnahmen. Auf dieser Sitzung wurde festgestellt, daß die Mehrheit der liberalen Abgeordneten mit dem Verbleiben der Minister im Kabinett und mit der Unterstützung der Politik MacDonalds auf Grund der neu entworfenen Wahlaufrufe einverstanden ist. Die Mehrheit hat sich damit im Gegensatz zu Lloyd George gestellt.

Nach Verhandlungen der liberalen Parlamentsfraktion, die Sir Herbert Samuel freie Han din der Neuwahlfrage gab, hielt das englische Kabinett in Abwesenheit von MacDonald eine längere Sitzung am Freitag nachmittag ab. Man kann annehmen, daß im Kabinett eine Einigung über den Wortlaut des Wahlaufrufes erzielt worden ist. Die Auflösung des Parlaments wird, wie man allgemein glaubt, unmittelbar nach der Beendigung der Arbeiten im Unterhaus in der Mitte der kommenden Woche erfolgen.

Auf der vor der Kabinettssitzung stattgefundenen Besprechung der liberalen Fraktion einigte man sich dahin, daß angesichts der Lage Neuwahlen unvermeidlich seien. An der Besprechung nahm auch die Tochter Lloyd Georges teil, die ihren kranken Vater telefonisch von den Beschlüssen der Fraktion verständigte. Lloyd George hält auch weiterhin eine Neuwahl für unnötig und gefährlich.

Unabhängigkeitsbestrebungen auch in der Mongolei

Japan soll die Zustimmung zur Lostrennung von China geben.

Nach Moskauer Meldungen aus der Mongolei haben etwa 300 Fürsten der chinesischen Mongolei die Absicht, dem Beispiel der mandschurischen Provinzen zu folgen und ihrerseits ihre Unabhängigkeit von der Zentralregierung in Nanking zu erklären. Die Meldungen heben hervor, daß die Fürsten Verhandlungen mit Japan über die Anerkennung ihrer Lostrennung von China aufnehmen würden.

China dementiert

Die chinesische Gesandtschaft in Berlin legt Wert auf die Feststellung, daß nach soeben hier eingetroffenen amtlichen Nachrichten aus Nanking die in den letzten Tagen durch die Presse verbreitete Nachricht, die drei chinesischen Ostprovinzen und die Provinz Kirin hätten sich für selbständig erklärt, den Tatsachen in keiner Weise entspricht.

Einstellung des Zugverkehrs auf der Peking-Mukdenbahn

Nach einer Meldung aus Schanghai ist der Verkehr auf der Eisenbahnlinie Peking—Mukden infolge der zahlreichen Angriffe auf Züge vollkommen eingestellt worden.

Von der Reise zurückgekehrt
Dr. Ludwig Falk
Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskranke
Nawrot-Str. 7, Tel. 128-07
Empfängt von 10—12 Uhr und von 5—7 Uhr abends.

Wegen Unterrichtens der deutschen Sprache verurteilt

Am 16. September hatte sich, wie das „Pom. Tagbl." berichtet, Fräulein Anna Gonschorek, Kalkowski (Kr. Adelnau), vor dem Burggericht in Adelnau wegen angeblich verbotenen Unterrichts zu verantworten. Das Gericht stützte sich auf das Protokoll eines Wachtmeisters und auf ein mit deutschen Sätzen beschriebenes Papier, das der polnische Lehrer einem deutschen Kinde abgenommen und der Polizei übergeben hatte, desgleichen auf die Aussage eines gewissen zum kath. Glauben übergetretenen und sich jetzt zum Polentum bekennenden Tischer, daß er von den Eltern erfahren habe, Fräulein Gonschorek unterrichte die deutschen Kinder heimlich. Fräulein Gonschorek bestritt, daß ihrer Tätigkeit das Charakteristikum eines verbotenen Unterrichts zukomme, da sie lediglich den Eltern bei gelegentlichen Besuchen gezeigt habe, wie die Eltern selbst den Unterricht im deutschen Lesen und Schreiben im Hause am vorteilhaftesten ausführen könnten. Obwohl in einer Verhandlung gegen andere Personen, die am 24. 7. 31 in Krotoschin stattfand, erwiesen wurde, daß für ein derartige Tätigkeit im Gesetz überhaupt keine Bestrafung vorgesehen ist, verurteilte das Gericht in Adelnau die Angeklagte zu vierzehn Tagen Gefängnis und zur Tragung der Gerichtskosten. Gegen dieses Urteil ist Berufung eingelegt worden.

Dynamitanschlag in einer Grube

Wie die Pressestelle beim Polizeipräsidium Recklinghausen mitteilt, haben am Freitag früh gegen 4,45 Uhr unbekannte Täter die Zechenbahn des Schachtes Brassert zwischen Berg und Sickingmühle an zwei Stellen mit Dynamit gesprengt. Die Gleise sind auf einer Länge von 85 bezw. 25 cm zerstört worden. Die Explosion war weithin hörbar. Die Polizei hat sofort die Ermittlungen aufgenommen. Nennenswerter Sachschaden ist nicht entstanden. Innerhalb einer halben Stunde waren die Gleise wieder ausgebessert. Für die Ermittlung der Täter ist eine Belohnung von 300 Mark ausgesetzt worden

Erwerbslosenunruhen in England

In Glasgow kam es am Donnerstag abend zu schweren Zusammenstößen zwischen 50 000 Arbeitslosen und der Polizei, in deren Verlauf 9 Personen teilweise schwere Verletzungen erlitten. 11 Personen, darunter ein Unterhausabgeordneter und eine Frau, wurden verhaftet.

Nachdem im Laufe des Donnerstag abend eine Massenversammlung unter freiem Himmel von Polizeiabteilungen zu Fuß und zu Pferde gewaltsam auseinandergetrieben war, sammelten sich bis spät nach Mitternacht immer wieder größere Trupps Erwerbsloser an, die den Osten und das Geschäftsviertel der Stadt durchzogen und die großen Fensterscheiben der Geschäfte und Kaufhäuser zertrümmerten. Der bisher angerichtete Sachschaden wird auf mehrere hunderttausend Zloty geschätzt. Die Ueberfallkommandos erwiesen sich den Demonstranten gegenüber als machtlos, obwohl sie im Laufe der Nacht ungezählte Vorstöße mit dem Gumiknüppel gegen die Demonstranten unternahmen.

Streikunruhen in Spanien

In verschiedenen Teilen Spaniens dauern die Streiks unvermindert an. In Malaga begingen die streikenden Arbeiter zahlreiche Ausschreitungen, unter anderem wurde ein Autobus auf offener Straße verbrannt.

Letzte Nachrichten

Massenfleischvergiftungen in einem Altersheim

Bisher 14 Tote.

Das „Journal" verbreitet eine Privatmeldung aus Madrid, nach der im Altersheim Alicante 50 Insassen an Fleischvergiftung erkrankt seien. 14 von ihnen seien bereits gestorben. Die Aerzte hätten wenig Hoffnung, einen großen Teil der übrigen Erkrankten zu retten. Der Gouverneur der Provinz hat noch im Laufe des Donnerstag die Einleitung einer genauen Untersuchung angeordnet.

Motorboot gesunken: 6 Personen ertrunken. Vor einiger Zeit explodierten, wie gemeldet, zwei Schmugglerfahrzeuge in der finnischen Bucht, wobei 9 Schmuggler umkamen. Am Mittwoch wollte ein Detektiv die Unglücksstelle untersuchen und fuhr mit 6 anderen Personen hinaus. Dort angekommen, stieß das Motorboot auf Grund und sank. 5 Personen ertranken. Die beiden übrigen wurden von der Mannschaft eines in der Nähe gelegenen Leuchtturmes gerettet.

Schwerer Flugzeugunfall. Am Freitag nachmittag stürzte in der Nähe des Sportflugplatzes Nietleben das der akademischen Fliegergruppe Halle gehörende Flugzeug B 2140 ab. Der Flugzeugführer Kosin hatte beim Trudeln in 1200 Meter die Gewalt über das Flugzeug verloren, so daß die Maschine abrutschte. Noch in 80 Meter Höhe versuchte er das Flugzeug abzufangen, was ihm jedoch nicht gelang. Kosin glückte es noch, mit dem Fallschirm abzuspringen. Da aber die Höhe zu gering war, erlitt er beim Aufprall auf den Boden ein Schädelbruch.

DER TAG IN LODZ

Sonnabend, den 3. Oktober 1931.

Aus dem Buche der Erinnerungen.

1859 * Die italienische Schauspielerin Eleonora Duse in Vigevano († 1924).

1895 Der Forschungsreisende Otto Ehlers auf Neuguinea ermordet (* 1855).

1910 Ausrufung der Republik in Portugal.

Sonnenaufgang 6 Uhr 2 Min. Untergang 17 Uhr 35 Min. Monduntergang 13 Uhr 39 Min. Aufgang 20 Uhr 11 Min.

Herbstlied

Wundervolles Wipfelrauschen
Schon dem Kind vertraut,
Darf ich wieder dich belauschen
Lieber Waldeslaut?
Rauschtest du dem müden Kinde
Zukunftstaten zu:
Sing gelinde, sing gelinde
Heut dem Manne Ruh!...

Ferdinand Avenarius.

Neue Gesetze und Verordnungen

„Dziennik Ustaw" Nr. 88

Pos. 687: Verordnung des Finanzministers vom 10. September 1931 über die Aufhebung der Zentralen Staatskasse.

Pos. 688: Verordnung des Justizministers vom 12. September 1931 über die Verteilung der Stadtgerichte im Bereich des Bezirksgerichts in Radom.

Pos. 689: Verordnung des Kultusministers vom 17. September 1931 über die Berufsbefähigung bei der Einsetzung von Staatslehrern.

Pos. 690—696: Regierungserklärung über die Ratifizierung von internationalen Verträgen und den Beitritt verschiedener Staaten zu solchen Abkommen.

Die Vorbereitungen zur Volkszählung

× Die Vorbereitungen zu der zweiten, am 9. Dezember, stattfindenden Volkszählung sind in vollem Gange. Gestern sind die Arbeiten am Immobilienverzeichnis der Stadt Lodz beendet worden. Auf Grund des Verzeichnisses wird Lodz demnächst in Zählungsbezirke eingeteilt werden. Außerdem muß die Zahl der zur Zählung berufenen, uneigennützig arbeitenden Kommissare noch vervollständigt werden. Anmeldungen von Ehrenkommissaren, die sich der Arbeit widmen wollen, werden im statistischen Amt, in der Narutowiczstraße 2, entgegengenommen.

× **Rehabilitierung.** Der Staatsanwalt am Lodzer Bezirksgericht hat das Verfahren in der Angelegenheit der angeblichen Mißbräuche in der Lodzer Abteilung des staatlichen Spiritusmonopols niedergeschlagen. Bekanntlich wurde ein Verfahren seinerzeit gegen Arbeiter und Angestellte dieser Abteilung, darunter auch gegen den Chef des Glaslagers, Stanislaw Bielakowski, eingeleitet.

× **Semmeln und Fleisch werden billiger.** Im Beisein von Vertretern der Wojewodschaft und der Stadtstarostei fand gestern eine Sitzung der Brot- und Mehlkommission statt, in der beschlossen wurde, die Preise für 1 Kilogramm Semmeln auf 75 Groschen und für Weizenmehl auf 44 Groschen herabzusetzen. Gleichzeitig fand in der Fleischer-Innung eine ähnliche Sitzung statt, in der man den Beschluß faßte, die Preise für Rindfleisch und für Fleischwaren um 10 Prozent herabzusetzen. Die Beschlüsse unterliegen noch der Bestätigung des Magistrats.

Häuser, die bis 1932 an die Kanalisation angeschlossen werdem müssen

× Der Magistrat teilt uns mit: Auf Grund der örtlichen Verordnungen, wonach die Grundstücke kanalisiert und dem Straßenkanalnetz angeschlossen werden müssen, sind die Hausbesitzer verpflichtet, die Kanäle innerhalb eines Jahres nach Veröffentlichung einer entsprechenden Anordnung bauen zu lassen und an das Kanalnetz anzuschließen. Augenblicklich wird die Kanalisierung von 250 Häusern verfügt, und zwar: Pomorskastraße Hausnummern 1—9 und 2—10), Sienkiewiczstraße (von 1—69 und von 2—50), Pilsudskistraße (von 21—69 und von 28—76), Narutowiczstraße (von 19—33 und von 16—50), Kolejna (1—15 und 2—10), Kilinskistraße (5—69 und 54—62), Skladowa (1—9 und 2—10), Zachodnia (29—69 und 30—74), Al. Kosciuszki 1—95 und 2—94), Wulczanska (1—131 und 2—120), Zawadzka (13—17 und 16—16a), Srudmiejska (13—19 und 16—20), Zielona 13 und Nr. 8a), 6. Sierpnia-Straße (Nr. 7 und 8), Andrzeja (9—11 und 12—16), Zamenhofstraße (7—9 und 8—10), Anna-Straße (9—11 und 10—12). Die obengenannten Häuser werden bis zum 15. Oktober 1932 dem Straßennetz angeschlossen werden müssen. Zu erwähnen sei, daß im laufenden Jahr 287 Häuser der Zwangskanalisation unterzogen wurden, d. h. die in der Petrikauer Straße vom Freiheitsplatz bis zur Anna und Gluwna gelegenen Häuser.

× **Die Auswanderung aus Polen.** Im Laufe des Monats September sind durch Vermittlung des Auswanderer-Syndikats ungefähr 500 Personen nach Ueberseeländern (Brasilien, Argentinien, Uruguay, Vereinigte Staaten, Kanada u. a.) ausgewandert.

× **Unfall bei der Arbeit.** In der Fabrik in der Polndniowa-Straße 52 fiel der 20jährige Klempnerarbeiter Hugo Wilke aus der Wysocki-Straße 18 von einer 3 Meter hohen Leiter und trug allgemeine Körperverletzungen davon. Ein Arzt der Rettungsbereitschaft erteilte dem Verunglückten die erste Hilfe.

Was ist nicht ansteckend?

DKGS. Neue wissenschaftliche Anschauungen werden nur dann schnell von der Oeffentlichkeit aufgenommen, wenn sie ein ganz bestimmtes Interessengebiet berühren, mit dem sich auch die Laien gern beschäftigen. Leider werden sie dann aber oft verallgemeinert, mißdeutet oder mit irgendwelchen volkstümlichen gefühlsmäßigen Vorstellungen verquickt und dadurch verzerrt. So erging es z. B. der Vitaminlehre, die zeitweise ganz fantastische Spekulation hervorrief. Andere für die Allgemeinheit sehr wichtige Errungenschaften dringen nur allmählich durch systematische Volksaufklärung in weitere Kreise, bis schließlich im Laufe einer Generation die Grundbegriffe Allgemeingut geworden sind. So war es z. B. mit der Lehre von der Krankheitsübertragung durch Bakterien. Anfangs herrschte eine gewisse Gleichgültigkeit. Man ließ sich trotz der Warnungen und Ratschläge durch Verordnungen und gesetzlichen Zwang nur ungern in seinen bisherigen Lebensgewohnheiten stören. Aber die Jugend hatte doch mancherlei von den Wegen und Gefahren der Ansteckung gelernt und erzog nun, als sie herangewachsen war, ihre Nachkommen in den neuen Ideen. In vielen Kreisen ist aber die frühere Gleichgültigkeit in eine Art Bazillenangst umgeschlagen. Inzwischen ist die Wissenschaft nicht stehen geblieben. Neue Erkenntnisse sind gewonnen worden, und sie haben gezeigt, daß trotz aller Gefahren, die der Volksgesundheit durch Ansteckung drohen, die Bazillen, Bakterien und wie die winzigen Lebewesen alle heißen, nicht die einzigen und ausschließlichen Krankheitsursachen sind. Wie überall im Leben auch in dem Mikrokosmos der Spaltpilze und ihrer Verwandten die Begriffe gut und böse, nützlich und schädlich nahe beieinander. Der Tuberkelbazillus, der die verbreitetste Volkskrankheit, die Tuberkulose, verursacht, verleiht gleichzeitig dem Körper die wertvollsten Schutzkräfte gegen diese Krankheit. Im Darm des Menschen sind ständig kleine Keime vorhanden, die unbedingt notwendige Aufgaben bei der Verdauung zu verrichten haben. Gelangen dieselben Bakterien jedoch in die freie Bauchhöhle, so rufen sie schwere Erkrankungen hervor. Es gibt nicht nur Krankheitserreger, sondern auch harmlose Schmarotzer und nützliche Keime in unserm Körper. Anderseits kann ein harmloser Spaltpilz sich zu einer sehr gefährlichen Kolonie mit starker Giftwirkung entwickeln, wenn er unter besondere Einflüsse gerät. Diese Dinge zu beurteilen ist freilich in erster Linie Sache des Arztes, aber soviel sollte doch jeder wissen, daß nicht jeder Bazillus gleich eine krankmachende Wirkung zu entfalten braucht. Die Bakteriologie hat die Hygiene zu einem energischen Feldzug gegen den Schmutz angefeuert. Reinlichkeit ist zweifellos die unentbehrliche Grundlage für hygienische Volkserziehung, aber schließlich ist nicht alles, was gewöhnlich als Schmutz bezeichnet wird, auch unbedingt gesundheitsschädlich. Die Chemie kennt den Begriff Schmutz überhaupt nicht, und ein großer Arzt hat gesagt: „Es gibt septischen und aseptischen Dreck." Kohlenstaub und Straßenschmutz, der von nachlässigen Leuten auf dem Teppich breitgetreten wird, können eine saubere Hausfrau zur Verzweiflung bringen, aber Krankheitskeime werden dadurch kaum verbreitet. Dagegen kann schöne, saubere Milch, die ungekocht verwendet wird, Typhuskeime enthalten, die durch irgendeinen Bazillenträger hineingeraten sind und sich dort vermehrt haben. Wer mit Geldscheinen hantiert, soll sich die Hände waschen, ehe er sein Frühstücksbrot ißt. Das ist ein selbstverständliches Gebot der Reinlichkeit. Man nimmt natürlich nicht gern Bücher zur Hand, die arg zerlesen und unsauber gehalten sind. Sollten wirklich Keime daran sein, so sind sie eingetrocknet und in so minimaler Menge vorhanden, daß wirklich eine ganze Kette von Zufälligkeiten sein müßte, um zu einer Erkrankung zu führen.

Kann man sich in Verkehrsmitteln, Eisenbahn, Straßenbahn eine Ansteckung holen? Die gewöhnliche Säuberung dieser Wagen genügt im allgemeinen, um solche Ansteckungen auszuschließen, aber die Mitreisenden, die im Wagen sitzen, können durch unvorsichtiges Niesen, Husten und Spucken sehr wohl eine Quelle der Ansteckung werden.

Nachdem die hygienische Volksbelehrung ihre zweifellos sehr notwendige Aufgabe erfüllt hat, vor den Gefahren der Ansteckung zu warnen, scheint es an der Zeit, auch einmal auf die Grenzen der Ansteckungsmöglichkeit hinzuweisen.

Dr. G. K.

Arnold Földesy

Erstes Meisterkonzert.

1.X. 1931.

Die Filharmonie hat wieder ihre Pforten geöffnet. Eine Stätte, die uns für Stunden die lastende Schwere der Zeit vergessen läßt, wollten wir nur öfter dem Alltag entrinnen und uns willig in die Gefilde der Kunst entführen lassen.

Kein Geringerer als Arnold Földesy eröffnete die Reihe der Meisterkonzerte. Er gehört unbedingt zu den besten Interpreten der Violoncelloliteratur. Die überlegene Griff- und Bogentechnik sind bei einem Meister solchen Formats selbstverständliche Voraussetzung, was aber an seinem Spiel besonders gefangen nimmt, ist die Schönheit der Kantilene und eine in allen Stricharten wunderbar ausgeglichene Tongebung. So erklang das meisterhaft abschattierte Adagio von Tartini wie ein überirdisch schöner Gesang. Darauffolgend eine sehr wirkungsvolle Sonate von Cocatelli, deren Ecksätze wie feinstes Filigran wirkten. Am Schluß des ersten Teiles spielte Földesy eine Solo-Suite von Johann Sebastian Bach, die er mit packender Schlichtheit und Tiefe vortrug.

Der klassische Teil der Konzertfolge wurde verhältnismäßig kühl aufgenommen, die Begeisterung des Publikums setzte erst mit Poppers Spanischer Serenade ein und steigerte sich mit den folgenden Nummern, die auch wirklich dazu angetan waren, Földesys Können allseitig zu beleuchten.

Das zahlreich erschienene Publikum bereitete dem Künstler am Schluß stürmische Ovationen.

Teodor Ryder begleitete mit gewohnter Anpassungsfähigkeit, war jedoch manchmal ein zu direkter Begleiter, was stellenweise das Zusammenspiel störte.

H. E. S.

„Cocktail"

„Also..... wir bitten!"

„Und noch ein Theater!"..... Mit diesen Worten leitete der künstlerische Leiter der neuesten polnischen Kleinkunstbühne „Cocktail" Konstanty Tatarkiewicz die Eröffnungsvorstellung derselben am Donnerstag abend ein. In seinem Prolog hob er hervor, daß das neue Theater — wie schon die Benennung desselben: „Cocktail" — besagt — es als seine vornehmste Aufgabe betrachte, seine Besucher durch literarisch vollwertigen echten Champagner-Humor zu berauschen. Und, es sei gleich vorweggenommen, die erste Kostprobe machte dem literarisch-künstlerischen Braumeister alle Ehre. Im großen und ganzen war das, was man hier zu sehen und zu hören bekam, ein großstädtisches Revue-Programm. Es ist ja begreiflich, daß bei einer Mischung, wie es nun einmal der Cocktail ist, auch Sorten verwendet werden, die, einzeln genossen, nicht jedermanns Geschmack sind. Jedenfalls nahm das aufheiternde Getränk mit der Beimischung jeder neuen Sorte an Farbenglanz und Geschmack zu.

Um weiterhin im Bilde zu bleiben, wollen wir die einzelnen Sorten — und es waren ihrer sechzehn: genug, um einen schmackhaften Cocktail auszumachen — der Reihe nach mit den Namen der Darsteller versehen, die den Besuchern das Getränk mundgerecht machten.

Die Tacjanna-Girls, die polnische Nationaltänze in Originalkostümen aufführten, waren ein feuriger Tropfen. Wanda Jakubinska war als jüdelnde „Frau Plattfuß" ein abschwächendes Gläschen. Einen schäumenden Tropfen Sekt brachte die temperamentvolle, quecksilbrige Zizi Halama mit ihren Partnern Parnell und Slupczynski im „Matrosentanz". Dann kam ein Tropfen Wermut: Antoni Izykowski mit seiner etwas blassen Stimme und dem sentimentalen Liede „Sehnsucht". Berauschende Wirkung erhielt der Trank nach der Beimischung herben Weines — der Melodeklamation von Henryk Szatkowski, dessen Vorträge, denen er durch eigene Klavierbegleitung einen schönen musikalischen Hintergrund verlieh, tiefen Eindruck machten. Die kleine Operette in Wiener Stil „Ein schöner Traum" versüßte den Cocktail, wie ein Gläschen Likör. Tola Mankiewicz sang mit sympathischer Stimme zwei Volkslieder. Die Wirkung der Gesänge wäre aber entschieden nachhaltiger gewesen, wenn sie ihren Vortrag in Bäuerinnentracht ausgeführt hätte. Die Tanzpantomime „Gladiator" von Feliks Parnell war eine schöne Leistung. Xenia Grey legte in ihren Gesang viel Scharm und bezaubernde Koketterie hinein. Originell in Wort und Bild war der Sketch „Dreieck im Kaleidoskop" und prächtig das plastische Tanzbild „Taverna", dem sich das „Finale" unter Mitwirkung des gesamten Ensembles würdig anschloß. Zygmunt Bialostocki lieferte mit seinem gut eingespielten Orchester die Begleitmusik und einige gelungene eigene Kompositionen. Die Dekorationen von R. Bubiec waren sinnfällig und dem jeweiligen Milieu entsprechend angepaßt. Ein witziges Ansagerpaar waren Pelagja Czacharska und Janusz Snay.

Das ausverkaufte Haus brachte den Mitwirkenden wahre Beifallsstürme dar und kargte nicht mit Blumenstraußspenden.

Wir glauben annehmen zu dürfen, daß der neuen Kleinkunstbühne unter Beibehaltung der jetzigen Kräfte und durch weiteren künstlerischen Ausbau des Programms eine lange Lebensdauer beschieden sein dürfte.

S. U. Ark.

Werdet Mitglieder des Theatervereins **„Thalia"**

Pythagoreische Lebensweisheit

„Nicht aus jedem Holz läßt sich eine Herme schnitzen" das pythagoreische Wort läßt sich auch über unser Lodzer Geistesleben schreiben. Nur eine im Sinne des griechischen Weltweisen zwei Mal vollendete Zahl von eifrigen Hörern wohnte dem vollendeten Vortrag des Oberlehrers Herrn Heinrich Slapa bei. Diese aber folgten um so gespannter den Ausführungen des geistvollen Interpreten griechischen Wesens.

Unfruchtbare Debatten der Schüler und Anhänger Pythagoras wurden mit dem Hinweis auf ein Wort des Meisters, dessen Aussprüche autoritativ waren, abgebrochen. Diese Autorität hatte aber Pythagoras erst nach jahrelangen Wanderungen und Studien erlangt. Griechenland, Aegypten, Unteritalien waren die Etappen seiner Wanderung, bis er in Kroton einen Kreis von Schülern um sich versammelte, die, sich auf die Resultate seines Denkens stützend, ihm autoritative Bedeutung zumaßen. Seine in der Mathematik gewonnenen Resultate, der schlechthin „pythagoreisch" genannte Satz der Geometrie, die Ergebnisse der Betrachtungen über die Musik, Akustik und Astronomie und die sittlich-religiösen Themen berührenden Reden an die Knaben, Jünglinge, Frauen und an die Stadtvorsteher hatten ihm einen Ruf geschaffen, der ihn zur Gründung seines Freundschaftsbundes veranlaßte, eines Bundes des Schweigens, gegründet auf dem Lehrvortrag der geistigen Führer und dem schweigenden Lauschen der Schüler.

In diesem Bunde wurde die Lebens- und Erziehungsweisheit Pythagoras' in das reale Leben umgesetzt; die Erziehung auf dem Wege der Individualisierung durchgeführt, wobei der Schüler je nach Veranlagung zum theoretisch-kontemplativen oder praktischen Leben vorbereitet wurde. Aus Pestalozzi und Froebel sprechen eine ganze Reihe pythagoreischer Erkenntnisse — aus Goethes Faust viele Gedanken über Weltzusammenhänge. Die Freundschaft in Schillers „Bürgschaft" ist der Freundschaft des pythagoreischen Freundschaftsbundes geistesähnlich.

Das tägliche Leben seiner Schüler führt Pythagoras in geregelte, maßvolle Bahnen. Handeln ist das vornehmste Gebot der Pythagoreer, Saumseligkeit verwerflich. Doch ist bei einem Wettbewerb der Nebenmann nicht zu stören (Beispiel des Wettläufers in der vorgezeichneten Bahn). Doch neben dem tätigen Leben soll nie die Geistesbildung vernachlässigt werden. Das beschauliche Leben führe dann dazu, daß nie von dem rechten Wege abgewichen würde. Und so müssen die Lebenstage in eine stete Periode von geistiger Beschäftigung, praktisch-geschäftlicher Betätigung und körperlicher Gymnastik gebracht werden.

Besonders reizvoll machten den Vortrag die Sinnbilder und Sinnsprüche der Pythagoreer. Es kann nicht die Aufgabe sein, den Vortrag erschöpfend zu behandeln. Doch einige dieser Sinnsprüche seien hier angeführt: Strecke nicht jedem deine Rechte hin. Wirf nicht Speisereste in den Ausguß. (Warnungen vor schlechtem Umgang.) — Laß dir keinen engen Ring anstecken (Warnung, eine drückende Verpflichtung zu übernehmen). — Nicht Feuer mit dem Schwerte schüren. (Ermahnung zur friedfertigen Behandlung eines Erzürnten.) — Niemand seine Bürde abnehmen, wohl aber beim Aufladen helfen. (Warnung, die Trägheit zu unterstützen.) — Die störrischen Pferde werden mit den Zügeln, die Sturmgeister mit Gründen der Vernunft geleitet. — Der Leib ist ein Grab. Auf dem Festlande sollst du nicht schiffahren. (Nach gewonnener Einsicht nicht ins Schwanken geraten.) — Geistesschlaf gleicht dem Tode. —

Der Vortragsabend wurde zum geistigen Erlebnis. Das war ein Verdienst Herrn Slapas.

Dr. F. Weigelt.

Vom Lodzer Wochenmarkt. Es wurden folgende Preise notiert: Butter 4—4,50 Zl., Herzkäse 1 Zl., Quarkkäse 80 Gr., süße Milch 30 Gr., saure und Buttermilch 20 Gr., Sahne 1,60—2 Zl., eine Mandel frische Eier 2—2,20 Zl., Kisteneier 1,80 Zl., ein kleiner Kopf Wirsingkohl 10—15 Gr., Weißkohl 10—15 Gr., Blumenkohl 15—20 Gr., Tomaten 20—30 Gr., Sauerampfer 30 Gr., Spinat 30 Gr., Sellerie 5—10 Gr., Zwiebeln 20—25 Gr., Porree 5 Gr., ein Bündchen Schnittlauch 5 Gr., ein Bündchen Petersilie 5 Gr., ein Bündchen Dill 5 Gr., Kartoffeln 8—10 Gr., ein Bündchen Mohrrüben 4—5 Gr., eine Mandel Mohr- und rote Rüben 50 Gr., ein Bündchen rote Rüben 5 Gr., Bohnen 80 Gr., Radieschen 5 Gr., Salat 5 Gr., Zitronen 10—15 Gr., Preißelbeeren 1 Liter 50 Gr., Pflaumen 40—50 Gr., kleine Birnen 25—30 Gr., große Birnen 40—50 Gr., kleine Aepfel 20—30 Gr., große Aepfel 30—50 Gr., eine junge Pute 3,50 Zl., ein junger Puter 4 Zl., eine alte Pute 5 Zl., ein alter Puter 6—7 Zl., eine Gans 5—6 Zl., eine nEte 2—3,50 Zl., ein Huhn 3,50—4 Zl., ein Hühnchen 1,20—2 Zl., ein Hahn 2,50—3,50 Zl., eine Taube 80 Gr.

Der Mörder Starks schon gefaßt?

× Obgleich die zur Auffindung des Mörders Starks eingeleitete Untersuchung nicht sobald zu einem günstigen Ergebnis zu führen schien, kann bereits gemeldet werden, daß den Behörden anscheinend der Täter in die Hände gefallen ist. In der Wohnung des Ermordeten wurde nämlich ein blutbefleckter Anzug gefunden, der nicht Eigentum Starks war und daher als Anhaltspunkt der Untersuchung diente. Der Verdächtigte wurde beim Mittagessen in einer Vorortkneipe überrascht. Der Mann leugnet jede Schuld, vermag jedoch sein Alibi nicht nachzuweisen.

× **Lebensmüde.** In der Nähe des Fabrikbahnhofs suchte der 29jährige Wolf Schneider, ohne ständigen Wohnort, durch Gift seinem Leben ein Ende zu machen. Der Lebensmüde wurde in ein Krankenhaus gebracht.

× Die 36jährige arbeitslose Weberin Aniela Cywinska nahm in ihrer Wohnung in der Straße des 28. Kaniower Schützenregiments in selbstmörderischer Absicht Gift. Ein Arzt der Rettungsbereitschaft brachte auch diese Lebensmüde in gefährlichem Zustande nach dem Krankenhaus in Radogoszcz.

× **Vom Auto überfahren.** In der Andrzejastraße wurde die Petrikauer Straße 116 wohnhafte 9 Jahre alte Franciszka Zolniewski von einem Auto überfahren. Das Mädchen erlitt allgemeine Verletzungen und wurde nach Erteilung der ersten Hilfe im Rettungswagen nach Hause gebracht.

Aus den Gerichtssälen

× **Schwere Strafe für einen Dieb.** Gestern hatte sich vor dem hiesigen Gericht der schon viemals vorbestrafte Dieb Felix Bronowski zu verantworten, der in der Nacht zum 15. August auf dem Bodenraum des Hauses in der Ogrodowa-Straße hatte Wäsche stehlen wollen. Er wurde damals von der Einwohnerin Jozefa Pelikowska bemerkt, die Lärm schlug, so daß der Dieb von den Einwohnern gefaßt werden konnte. Da er schon eine Reihe von Vergehen auf dem Kerbholz hat, wurde er zu 9 Jahren Gefängnis verurteilt.

Morgen, am 4. Oktober:

Sammeltag zugunsten der Arbeitslosen!

Hilf auch du!

Briefe an uns

(Für die hier veröffentlichten Zuschriften übernehmen wir nur die preßgesetzliche Verantwortung).

Erntedankfeierlichkeiten an St. Johannis.

Morgen, Sonntag, den 4. Oktober feiern wir in unserer lutherischen Kirche das diesjährige Erntedankfest. Die Gottesdienste finden in der St. Johannisgemeinde in üblicher Weise statt: und zwar wird der Frühgottesdienst angesichts des guten Wetters noch einmal stattfinden. (Die Abendgottesdienste beginnen erst in nächster Woche). Der Hauptgottesdienst wird durch Gesang unseres Kirchengesangvereins verschön. werden. Auch wird der Altarraum der Kirche mit den Früchten des Landes und Gartens geschmückt sein. Der Sonntag selbst ist aber einer guten Tat geweiht. Sowohl auf dem Kirchenplatz, wie auch auf unseren Kirchhöfen werden vergoldete Aehren für eine freiwillige Spende zugunsten des Baues des Jugendheims des Jungfrauenvereins angeboten werden. Die Arbeiten am Jugendheim schreiten rüstig vorwärts, und es gilt nun, alle Kräfte anzustrengen, damit unser Ziel, die Einweihung des Jugendheims am 1. Advent, erreicht werden könnte. Wollen daher unsere lieben Glaubensgenossen das Erntedankfest in einer guten Tat für unsere Jugend ausnutzen! Am Erntedankfest also eine kleine Aussaat für unsere Zukunft, denn das ist doch unsere Jugend.

Am Nachmittag findet um 3,30 Uhr ein Gottesdienst auf dem neuen und ein anderer Gottesdienst, um dieselbe Zeit, auf dem alten Kirchhof statt. Abends, 7 Uhr, begeht der ev.-luth. Jungfrauenverein in feierlicher Weise das Erntedankfest mit einem besonderen Familienabend. Dieses Erntedankfest wird einen größeren dramatischen Vortrag, Gesanges- und Musikdarbietungen bringen und dürfte sehr anregend und interessant verlaufen. Diese Feier findet im Missionssaale statt. Am Dienstag, den 6. Oktober begeht der ev.-luth. Frauenbund sein Erntefest, das er mit einer Evangelisation für Frauen verbindet. Hier wird u. a. der Rektor des Hauses der Barmherzigkeit, Herr Pastor Löffler unser Gast sein. Kurz nach diesem Fest, findet, an einem noch näher zu bestimmenden Tag, ein Erntedankfest mit Speisung der Greise und Verlassenen unserer Gemeinde im Stadtmissionssaal verbunden mit einer kleinen Bescherung an Lebensmitteln statt. Möge Gott zu diesen Veranstaltungen anläßlich des Erntedankfestes seinen Segen geben. — Die Gemeinde ist zu allen Veranstaltungen herzlich eingeladen.

Konsistorialrat Dietrich.

Aus der St. Johannisgemeinde.

Morgen, Sonntag, findet der letzte Frühgottesdienst in diesem Jahre statt. Aus diesem Anlaß möchte ich die lieben Gemeindeglieder bitten, daran recht zahlreich teilzunehmen.

Pastor Doberstein

Erntedankfest-Gottesdienst in der St. Matthäikirche.

Am Sonntag, den 4. Oktober, 10 Uhr vormittags, wird in der St. Matthäikirche das große Erntedankfest dieses Jahres gefeiert. Auch der Posaunistenchorverein „Jubilate" wird mitwirken und Choräle zur Ehre Gottes anstimmen. Erntedankfest ist ein Fest der ganzen Gemeinde. Daher werden alle lieben Glaubensgenossen zu St. Matthäi herzlichst gebeten, am Gottesdienst teilzunehmen. Kommt und laßt uns Gott danken für seine große Gnade, die ewiglich währt.

Pastor Gustav Berndt

. . . . . und abends eine gute Zeitschrift!

denkt der Mensch von Kultur nach der aufreibenden Hast des Tages. — Wir beraten Sie gern über alle Erscheinungen des großen deutschen Zeitschriftenmarktes.

Buch- und Zeitschriftenvertrieb

des Verlags „Libertas" G. m. b. H.

Lodz, Petrikauer Straße 86. Tel. 106-86

Klein-Morli

ROMAN VON LO WILSDORF

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle 1931

[6

Es war wie ein Wunder, und als solches erschien es auch den wenigen Menschen im Pavillon, die von dem Geschehnis wußten.

Ein Wunder, das zwei klarblaue Kinderaugen vollbracht, die Theo am Nachmittag tränenfunkelnd angeblickt und damit sein Herz gerührt hatten.

Die Kranke lag, leise atmend, in den Kissen, und Theo stand vor ihrem Lager und blickte sie an.

Das Bübchen, das immer noch den Schlaf tiefster Erschöpfung nach ausgestandenen Leiden schlief, hatte man ihr fortgenommen und seitlich auf eine breite Ruhebank gebettet, wo sie es sehen konnte, wenn sie ihren Kopf etwas hob.

Theo war es etwas wirbelig zu Sinn, als er mit seinem verbundenen Arm so dastand; aber interessiert beobachtete er, wie die bläulichen Schatten aus dem Antlitz der Unglücklichen langsam verschwanden, wie leise Atemzüge die Brust zu heben begannen, wie der lethargische Zustand sich allmählich in ruhigen Schlaf verwandelte.

Aber noch war keineswegs jede Gefahr vorüber, wie Doktor Gygas festgestellt, ehe er in die Stadt zurückgefahren, mit dem Versprechen, vor Einbruch der Nacht nochmals nach der Kranken zu sehen, und auch nach Herrn Belian — natürlich —, dem hoffentlich die kleine Abzapfung weiter keinen Schaden brachte...

Theo war seltsam zumute.

Da lag nun dieses fremde Geschöpf, das in seiner furchtbaren Starrheit wie ein Totengerippe aussah, dessen Lebensuhr schier abgelaufen war.

Und daß sie wieder die Sonne schauen konnte, das sollte er bewirken, Theo, mit seinem Blut...

In den Adern der Frau, da vor ihm, von deren Existenz er erst seit wenigen Stunden Kenntnis hatte, kreiste nun langsam sein — sein Blut. Das war doch etwas anderes, als wenn man irgendeinem armen Kerl mit einem Scheck den Weg zum neuen Leben wies.

Und daß diese Tat einer Verlorenen, einer bestraften Diebin galt, tat eigentlich wenig zur Sache, wie Theo bei sich feststellte.

Eine Diebin?!

Lange und forschend ruhten Theos Augen auf dem bleichen Antlitz.

Entbehrungen und seelische Erschütterungen hatten untrüglich und furchtbar darin gewütet. Wie ungefüge Holzstücke zeichneten sich auch die Umrisse des Körpers unter den Decken ab.

Aber da war die Stirn unter dem Wust schlohweißer Haare...

Wie blasses Elfenbein leuchtete diese glatte, edelgeformte Stirn und verlieh dem verwüsteten Gesicht eine stille, fast war man versucht zu sagen: rührende Würde.

Und hinter dieser wundervollen Stirn sollten niedrige Gedanken wohnen? Dieser Kopf sollte einen gemeinen Diebstahl ausgeheckt haben — den verunglückten Plan zur Veräußerung der Beute!?

Theo fühlte plötzlich sein bisher unbestechliches Rechtsgefühl wankend werden. Mußte jede Tat, die das Gesetz als Verbrechen qualifizierte, einen Verbrecher zum Urheber haben? Konnte es nicht ein tief Unglücklicher sein, dem keine Wahl blieb? Vielleicht hatte diese Frau für ihr Kind gestohlen, um es vor dem Hungertod zu bewahren?!

Theo beschloß, der Sache nachzugehen, mochte die Frau am Leben bleiben — oder sterben, denn da war ja noch das Kind. Dieser süße, kleine Knabe sollte sich seiner Mutter dereinst nicht schämen, wenn er, Theo, es hindern konnte. Dieser liebe Schelm, dessen Anblick ihn so mächtig aufgerüttelt hatte aus dem Gleichmaß seines Lebens.

Aber zum ersten Male in seinem Leben erkannte Theo, daß Geld allein, und mochte es noch soviel sein, nicht alle Lebensprobleme zu lösen imstande war.

* * *

Theo Belian wandte sich ab und verließ den Raum, nicht ohne einen unbewußten, zärtlichen Blick nach der Seite, wo Morli friedlich weiterschlief, zu werfen.

Sinnend betrat er sein Wohnzimmer, einen schönen, behaglichen Raum, in dem er seine Mußestunden verbrachte.

Mehr behaglich als prunkvoll war dieses Zimmer mit seinen Bücherschränken, Bildern und Skulpturen, so recht das Spiegelbild des Privatmanns Theo, der gelegentlich sehr gegensätzlich zu dem Großindustriellen Belian stand. Auch der Inhalt des Bücherkastens hätte viel von dem romantischen Sinn seines Besitzers verraten können, wäre er fremder Neugier zugänglich gewesen.

Ein weicher, kostbarer Teppich bedeckte den Boden des Raumes, und das kunstgewerbliche, feinsinnig gewählte Silberzeug des Teetisches bewies Geschmack und Kultur. Theo erinnerte sich plötzlich, daß er eigentlich rechtschaffen hungrig war. Er hatte seit Stunden nichts genossen, und auch die braven Pflegerinnen durften nicht vergessen werden.

Stille war ringsum, denn Theo liebte bei solch einem einsamen Abendimbiß keine Bedienung. Mit seiner gesunden Hand schaltete er den elektrischen Teekocher ein; dann trat er wieder in den Vorraum.

Richtig, dort saß aufrecht, in ihrer steifen Flügelhaube, die jede bequeme Haltung verbot, die eine der Schwestern während die andere im Krankenzimmer Wache hielt.

„Hoffentlich nehmen Sie eine Tasse Tee mit mir zu trinken an, liebe Schwester?" erkundigte sich Theo, mit einem gewinnenden Lächeln auf die Pflegerin zutretend, die sich bei seiner Ansprache erhoben hatte.

„Gewiß, Herr Belian", erwiderte sie ohne Ziererei und folgte dem Hausherrn an den einladenden Teetisch, wo sie mit einem schlichten Neigen des Kopfes seiner Handbewegung Folge leistete und leicht und sicher mit dem Gerät zu hantieren begann. Wie selbstverständlich mußte sich Theo auch seinerseits ihre Fürsorge gefallen lassen, denn der Arm in der Schlinge verbot jede Handreichung und machte ihn ziemlich ungeschickt, wie er lächelnd feststellte.

(Fortsetzung folgt.)

Vereine und Versammlungen

Der Jünglingsverein der St. Johannisgemeinde — so wird uns geschrieben — veranstaltete dieser Tage einen Familienabend mit Rekrutenabschied. Die Feier wurde mit Posaunenspiel eingeleitet; nach dem allgemeinen Gesang eines Liedes hielt der Präses des Vereins, Herr Konsistorialrat Pastor Dietrich die Festansprache. Nachdem Herr Szymanski das Gedicht „Am Scheidewege" vorgetragen hatte, richtete der Präses Ermahnungsworte an die Rekruten und überreichte einem jeden von ihnen ein Neues Testament mit der Bitte, fleißig darin zu lesen. Der Gesangchor trug im Anschluß daran den 100. Psalm stimmungsvoll vor, worauf die dramatische Sektion das Volksstück „Untreue schlägt ihren eigenen Herrn" zur Aufführung brachte. Die Herren: Hansch, Nippe, Szymanski, Steier, Pahl und Dawids trugen viel zum Gelingen des Stückes bei. Während der Teepause brachte der Posaunenchor schöne Musikstücke zum Vortrag. Im zweiten Teil des Abends wurde vom Gesangchor das Lied „In allen Stürmen" zu Gehör gebracht und von der dramatischen Sektion ein Lustspiel „Das Los im Tabaksbeutel" vorgetragen, in dem die Herren Güttel, Schumm und Nippe viel Heiterkeit entwickelten. Die eindrucksvolle Feier wurde um 9,30 Uhr abends mit Gebet geschlossen.

H—r

Geschäftliche Mitteilung

Stuhlverstopfung. Geschätzte klinische Lehrer der inneren Medizin haben selbst bei halbseitig gelähmten Kranken mit dem natürlichen **„Franz-Joseph"-Bitterwasser** noch die besten Erfolge für die Darmreinigung erzielt.

Sport und Spiel

Sportkalender für heute und morgen

cs. Sonnabend. Fußball: 16 Uhr IKP-Sportplatz Bar-Kochba—IKP. Treffen um den Eintritt in die B-Klasse; 16 Uhr Platz des Pabianicer Sokol Makkabi—Stern.

Sportspiele: Auf den Sportplätzen in der Czerwona-, Nowo-Targowa und Ogrodowa-Straße weitere Treffen um die Meisterschaft der B-Klasse. Beginn 15 Uhr.

Sonntag. Fußball: Sportplatz WKS, 9 Uhr WKS III—Lodzer Sport- und Turnverein III. Meisterschaft der Reserven, 11 Uhr Lodzer Sport- und Turnverein—Legja (Posen). Treffen um den Eintritt in die Liga. Sportplatz LKS, 15,30 Uhr LKS—Czarni (Lemberg). Ligatreffen. 11 Uhr Sportplatz Geyer Kolejowy K. S.—Geyer. Wettkampf um die C-Klasse-Meisterschaft 16 Uhr Sportplatz Zdunska Wola Sokol—Kruschender. Wettkampf um die C-Klassenmeisterschaft, 15 Uhr in Kalisch Prosna—WIMA. Kampf um den Eintritt in die A-Klasse. 15 Uhr in Brzeziny BKS—Makkabi, 11 Uhr in Tomaschow Hakoah—Tomaszowianka, 15 Uhr Lechja II—Szczerbiec, 9 Uhr Sportplatz Kruschender in Pabianice Burza I—Makkabi, 11 Uhr Wicher—Kruschender.

Box: 11 Uhr im Geyerschen Saal Boxkampf Lodz—Oberschlesien.

Leichtathletik: 10,30 Uhr Sportplatz LKS leichtathletischer Frauenwettkampf LKS—Zjednoczone.

Sportspiele: Fortsetzung der Treffen im Sportspiel um die Meisterschaft der B-Klasse.

Schwimmen: Bassin Beutler 10,30 Uhr Schwimmkampf der Gymnasialschüler des Skorupka-, Narutowicz- und Kopernikus-Gymnasiums.

Motorrad: Motorradsternfahrt der Union.

Zum morgigen Boxkampf Oberschlesien — Lodz

× Das morgige Bezirkstreffen Oberschlesien—Lodz beginnt um 11,45 Uhr im Geyerschen Saale. In der Lodzer Auswahlmannschaft sind zwei Aenderungen vorgenommen worden, da Cyranek durch den Militärdienst weit von seiner Hochform entfernt ist und deshalb von Frank (Union) vertreten wird. In der Schwergewichtsklasse können Konarzewski und Stibbe nicht antreten, da beide nach dem „dramatischen" Kampf am Sonntag mit Verletzungen den Ring verließen. An Stelle der beiden soll Hymer (Kruschender) evtl. Klodas (Zjednoczone) an den Start gehen. Die Aussichten der Lodzer auf einen Sieg sind deshalb sehr herabgesetzt. Nach der Form der Kämpfer zu urteilen, dürfte Lodz im Fliegen-, Bantam-, Leicht-, Welter- und Halbschwergewicht und Oberschlesien die Punkte im Feder-, Mittel- und Schwergewicht erringen. Ueberraschungen sind allerdings im Ring an der Tagesordnung.

bm. **USA.-Box-Mannschaft auf dem Wege nach Europa.** Die Boxrepräsentationsmannschaft von USA hat sich bereits zu einem Tournee nach Europa eingeschifft, und trifft in Bremen in folgendem Bestande ein: Fliegengewicht Paul Manow, Bantamgewicht Mike Belloi, Federgewicht Joe Pacino, Leichtgewicht Stere Salek, Weltergewicht Charles Cravetta, Mittelgewicht Mark Hough, Halbschwergewicht Joe Melham und Schwergewicht Earl Sather. Die amerikanische Mannschaft geht in Deutschland zweimal, in Dänemark einmal und in England zweimal an den Start und weist in ihrem Bestand vier Landesmeister auf.

So jung und schon so „verdorben"

Ellsworth Vines will Professional werden.

Wie in amerikanischen Tenniskreisen gerüchtweise verlautet, hat der neue amerikanische Tennismeister, der geniale 19jährige kalifornische Star Ellsworth Vines, bereits die Absicht, die Amateurreihen zu verlassen und einen Vertrag als Professional zu unterzeichnen. Vines soll sich entschlossen haben, in das Tennisprofessionalunternehmen des Exweltmeisters Tilden und Vincent Richards einzutreten und an der geplanten Europatournee der Firma Tilden u. Co. teilzunehmen.

Vines habe, wie noch dazu berichtet wird, die Absicht, zu heiraten. Er glaubt, daß ihm seine Talente auf dem Tennisplatz größere Einnahmen bringen können als irgendein anderer Beruf.

Mit 19 Jahren muß man seine Erfahrungen machen. Wir wünschen dem begabten Jungen wenig Enttäuschungen.

Lindberghs Flugzeug verunglückt

Bei einem Start auf dem Eis-See überschlug sich am Freitag das Flugzeug des bekannten amerikanischen Fliegers Lindbergh. Lindbergh, seine Frau und der chinesische Begleiter kamen unter die Maschine. Nur dem sofortigen Eingreifen des zufällig in der Nähe befindlichen englischen Flugzeugmutterschiffes „Hermes" war es zu verdanken, daß alle drei vom sicheren Tode des Ertrinkens gerettet wurden.

Aus dem Reich

Mord auf der Landstraße

Aus **Czenstochau** wird gemeldet: Eine Patrouille des Polizeipostens in Pajenczno bemerkte nachts einen herrenlosen Bauernwagen, den zwei Pferde in vollem Lauf hinter sich herzogen. Den Polizisten gelang es, den Wagen anzuhalten, worauf sie feststellten, daß der ganze Wagen mit Blut befleckt ist. Die Beamten folgten den Spuren und fanden in ungefähr 2 Kilometer Entfernung im Gebüsch am Straßenrand einen schrecklich zugerichteten Landwirt, der nur noch schwache Lebenszeichen von sich gab. Nach der Ueberführung in das Krankenhaus in Radomsko starb der Mann, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben. Wie die Ermittlungen ergaben, handelt es sich hier um den Einwohner des Dorfes Gajaniec, Kreis **Wielun**, Josef Scigala, der in Radomsko Schweine verkauft hatte. Am späten Abend begab sich Scigala auf den Rückweg, wurde unterwegs von mehreren Personen überfallen und tödlich verletzt. Bei der Leiche wurden einige hundert Zloty vorgefunden, was darauf schließen läßt, daß es kein Raubüberfall, sondern ein Racheakt gewesen ist. Die Polizei verhaftete einige verdächtige Personen.

Beinahe Eisenbahnunglück

Aus **Czenstochau** wird gemeldet: In den Morgenstunden des 30. September stieß dem internationalen Schnellzug Nr. 203 auf der Strecke Rudniki—Klomnica ein Unfall zu, der nur dank der Geistesgegenwart des Zugführers nicht zum Eisenbahnunglück wurde. Kurz vor Klomnica bemerkte der Führer, daß eine Vorderachse der Lokomotive sich gelöst hatte und die Räder aus dem Gleis gesprungen waren. Obwohl sich der Zug in einer scharfen Kurve befand, gelang es dem Lokomotivführer, ihn nach kurzer Zeit zum Halten zu bringen. Unter den Reisenden brach eine Panik aus, die sich jedoch bald als unbegründet erwies. Nach mehrstündigem Aufenthalt konnte der Schaden wieder ausgebessert werden.

Zweiundzwanzigjährige sollte 70-jährigen heiraten!

Tragödie auf der Hochzeit.

In Samilewo bei **Wilna** spielte sich während einer Hochzeitsfeier eine erschütternde Tragödie ab. Die Braut, die 22jährige Xenia Urzanien, nahm nach ihrer Trauung mit dem 70 Jahre zählenden Bazyl Baganow Gift. Die junge Frau hatte auf Verordnung ihres Stiefvaters, der dem Manne Geld schuldete, heiraten müssen, und da sie einen anderen, wenn auch vermögenlosen jungen Mann liebte, beschloß sie, in den Tod zu gehen. Obgleich sofort Hilfe zur Stelle war, starb die junge Frau nach furchtbaren Qualen.

Postwagen ausgeraubt

In der Nähe von Graudenz wurde der Postwagen eines Personenzuges während der Fahrt von unbekannten Tätern überfallen und beraubt. In die Hände der Banditen fielen 3 Geldbeutel mit einem Inhalt im Werte von über 700 000 Zloty. Die polizeilichen Ermittlungen haben bis jetzt zu keinem Erfolge geführt.

Rundfunk-Presse

Rundfunkprogramm für Sonnabend, den 3. Oktober.

Lodz. 233,8 M. 11,58—12,10: Zeitzeichen. Krakauer Fanfare. Programmdurchsage. 12,10—13,15: Schallplatten. 16,00—16,30: Hörspiele. 16,30—16,50: Jugendkonzert. 16,50—16,55: Bericht für Schiffahrt und Fischer. 16,35—17,15: Vortrag aus Wilna. W. Piotrowicz: „Von der kirchlichen Union". 17,15—17,35: Schallplatten. 17,35 bis 18,00: Vortrag aus Lemberg. Dr. Tyszkowski: „Zar oder Betrüger?" 18,00—19,00: Gottesdienstübertragung aus Wilna. 19,00—19,20: Verschiedenes. 19,20—19,30: Schallplatten. 19,30—19,40: Filmkalender. Theaterrepertoire. 19,40—19,45: Schallplatten. 19,45—20,00: Bericht der Lodzer Industrie- und Handelskammer. Programmdurchsage. Wetterbericht. 20,00—20,15: Presse-Journal. Sportbericht. 20,15—22,00: Leichte Musik. 22,00—22,15: Am Horizont. 22,15—22,50: Presse-Journal. Wetter-, Sport- und Polizeidienst. 22,30—23,00: Werke von Chopin. 23,00: Wunschkonzert auf Schallplatten.

Königswusterhausen. 1634,9 M. 06,30—07,30: Gymnastik, Konzert. 15,54: Frauenstunde. 16,30: Konzert. 20,15: Festabend Deutschland-Österreich.

Berlin. 419 M. 06,30: Funkgymnastik. Anschl. bis 08,15: Frühkonzert. 14,00: Bunte Stunde. 15,30: Kinder singen. 16,50: Blasorchesterkonzert. 20,00: „Sommernachtstraum 1931". 22,15—00,30: Tanzmusik.

Breslau. 325 M. 16,15: Unterhaltungskonzert. 18,05: Unterhaltungskonzert. 22,45—00,30: Tanzmusik. 00,30—01,30: Nachtkonzert.

Heilsberg. 276,5 M. 16,15: Unterhaltungskonzert. 21,10: Heitere Unterhaltung. 22,15—00,30: Tanzmusik.

Mühlacker. 360,6 M. 16,00: Tänze und Märsche. 17,05: Konzert. 18,40: Sprachenfunk. 20,15: Wettsingen, Konzert. 22,40: Tanzmusik.

Langenberg. 472,4 M. 06,45: Leibesübungen. 07,05: Morgenkonzert. 10,15—10,30: Schallplattenkonzert. 13,05: Konzert. 14,35: Wochenend-Konzert. 15,50: Kinderstunde. 17,00: Konzert. 18,00: Frauenstunde. 20,15: Lustiger Abend. 23,30—01,00: Meister des Jazz.

Wien. 516,4 M. 17,05: Walzer und Märsche. 19,45: Beethoven-Violinsonaten. 20,30: Wiener Abend. 22,30: Tanzmusik.

Kallundborg. 1153,8 M. 15,30: Konzert. 16,15: Klaviersoli. Anschl.: Ensemblekonzert. 21,00: Studentenlieder. 21,45: Bunter Abend. 23,15—00,15: Tanzmusik.

London. 261,3 M. 17,15: Tanzmusik. 19,30: Schallplattenkonzert. 20,00: Letes Promenadenkonzert. 22,30: Tanzmusik.

Straßburg. 345,2 M. 17,00: Instrumentalkonzert. 18,00: Instrumentalkonzert. 19,00: Instrumentalkonzert. 19,45: Schallplattenkonzert. 20,30—23,00: Konzert. 22,30—24,00: Tanzmusik.

Bukarest. 394,2 M. 17,00: Leichte rumänische Musik. 18,10: Konzert. 19,20: Schallplattenkonzert. 19,30: Opern-Uebertragung.

Motala. 1348,3 M. 16,00: Unterhaltungsmusik. 17,30: Schallplattenmusik. 22,00—24,00: Tanzmusik.

Vero-Münster. 459,4 M. 16,00: Schallplattenkonzert.

Prag. 486,2 M. 18,30: Deutsche Sendung. 19,05: Lustiger Abend. 21,00: Blasmusik.

Budapest. 550,5 M. 17,30: Konzert. 19,15: Konzert 20,45: Wiener Walzer. Anschl.: Konzert.

Wir werden hören ...

Am heutigen Sonnabend, um 20,15 Uhr, hören wir im Rahmen des Unterhaltungskonzerts die Sängerin Lucyna Messal, die eine Arie aus der Operette „Zirkusprinzessin" von Kalman, das Lied „Andzia" von Rapacki, einen Boston von Mortier und einige stimmungsvolle Tangos singen wird. Die Begleitung besorgt Prof. Urstein. Das Orchester des „Polskie Radio" unter Leitung von Bronislaw Szulc spielt ein Potpourri über Themen aus der Operette „Bajadere" von Kalman und eine Reihe populärer Werke.

Um 22,30 Uhr sendet die Warschauer Station ein Konzert aus dem Zyklus der Chopin-Konzerte, ausgeführt von der Pianistin Zofja Rabcewiczowa. Im Programm: Variationen über ein Thema des Marsches „Puritaner" von Bellini, Variationen über deutsche Volksmelodien, der Trauermarsch C-Moll, die Etude Des-Dur und die Fantasie F-Moll.

Lodzer Börse

Lodz, den 2. Oktober 1931.

Valuten

	Abschluß	Verkauf	Kauf
Dollar	—,—	8,91½	8,91

Verzinsliche Werte

4% Investitionsanleihe	—,—	76,—	75,50

Bankaktien

Bank Polski	—,—	112,50	112,—

Tendenz abwartend.

Warschauer Börse

Warschau, den 2. Oktober 1931.

Valuten

Dollar: Transaktion 8,91. Verkauf 8,93. Kauf 8,89.

Schecks

Amsterdam	360,00	New York-Kabel	8,929
Berlin	211,50	Paris	35,20
Brüssel	—,—	Prag	26,44
Bukarest	—,—	Rom	—,—
Danzig	—,—	Stockholm	—,—
London	35,65	Wien	—,—
New York	8,925	Zürich	174,98

Kleinere Umsätze, uneinheitliche Tendenz. Dollarnoten im ausserbörlichen Verkehr 8,91¾. Der Goldrubel 5,35 (Materialmangel, weil in den Ostgebieten bei den Hopfentransaktionen Bedarf an Goldrubeln vorhanden). Das Gramm Feingold 5,9244. Reichsbanknoten im Privatverkehr 210,15. Das Pfund Sterling im Privatverkehr 35,75.

Staatspapiere und Pfandbriefe

4%	Investitionsanleihe 72,00
5%	Konversionsanleihe 42,75
10%	Eisenbahnanleihe 99,50
7%	Stabilisationsanleihe 51,75
8%	Obl. der Bank Gosp. Kraj. 94.—
8%	Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj. 94.—
7%	Obl. der Bank Gosp. Kraj. 83,25
8%	Pfandbr. der Bank Rolny 94.—
7%	Pfandbr. der Bank Gosp. Kraj. 83,25
½%	Bodenkreditpfandbriefe 43,00
4½%	Pfandbriefe der Stadt Warschau 44,00
5%	Pfandbriefe der Stadt Warschau 47,50
8%	Pfandbriefe der Stadt Warschau 58,50
8%	Pfandbriefe der Stadt Czenstochau 51,00
8%	Pfandbriefe der Stadt Lublin 51,00
8%	Pfandbriefe der Stadt Lodz 57,00
8%	Pfandbriefe der Stadt Petrikau 51,00
10%	Pfandbriefe der Stadt Siedlce 60,00

Aktien

Bank Polski	112,00	Lilpop	1,75
Cegielski	—,—	Starachowice	—.—

Für Staatsanleihen, Pfandbriefe und Aktien schwächere Tendenz

Handel und Volkswirtschaft

Eine wichtige Konferenz in der Lodzer Industrie- und Handelskammer

Der angekündigte Boykott von Lodzer Firmen in England. — Der Export soll fortgesetzt werden.

ag. Am 1. d. M. fand in der hiesigen Industrie- und Handelskammer unter der Leitung des stellvertretenden Kammervorsitzenden Herrn Mieczyslaw Hertz eine Sitzung der vereinigten Kommissionen für Kredit und Finanzwesen für Exportfragen und für Wirtschaftspolitik unter Beteiligung der Direktion der Kammer statt. Die Sitzung war den Währungsereignissen in England und deren Einfluss auf die Lage der polnischen Exporteure, unter besonderer Berücksichtigung der Belange des Lodzer Bezirkts, gewidmet. Nachdem Ing. Emil Hirschberg sowie der Vizedirektor der Kammer, Dr. Herbert Sand, Referate erstattet hatten, entwickelte sich eine lebhafte Aussprache. Daraus ergab sich die übereinstimmende Auffassung, dass, ungeachtet der unsicheren Sachlage, die sich in bezug auf die Kalkulationsmöglichkeiten im Zusammenhange mit dem Kurssturz der englischen Pfundwährung ergeben hat, der hiesige Bezirk doch an einer Fortsetzung des Exports und an der Erhaltung der bisherigen mit Mühe eroberten Position auf dem englischen Markt interessiert ist. Während der Diskussion trat ferner die Frage in den Vordergrund der Beratungen, ob bei den früher abgeschlossenen und gegenwärtig noch laufenden Kontrakten nicht von den englischen Importeuren eine Bonifikationsentschädigung für die am englischen Währungssturz erlittenen Verluste verlangt werden soll. Insbesondere beschäftigte man sich mit der Angelegenheit einer etwaigen offiziellen Stellungnahme gegenüber der Mitteilung der Londoner Handelskammer, die eine genaue Ausführung der in englischer Valute abgeschlossenen Kontrakte verlangt und zugleich ankündigt, dass über diejenigen Firmen, die die Erfüllung der Lieferungsaufträge verziehen, der Boykott verhängt werden wird. Es wurde ferner festgestellt, dass sogar für eine verstärkte Ausfuhr nach England der Umstand spricht, dass dort die Möglichkeit einer Einführung von Importzöllen besteht.

Da sich die Versammelten darüber klar wurden, dass eine endgültige Entscheidung in obigen Fragen erst nach vorangegangener Verständigung mit anderen an einer Ausfuhr nach England interessierten Exportzweigen erfolgen kann, so wurde beschlossen, sich erst mit deren Absichten bekannt zu machen. Gleichzeitig beschloss man die Bildung einer aus drei Personen bestehende Kommission, die zusammen mit der Direktion der Industrie- und Handelskammer die Entwicklung der Dinge verfolgen und nach Massgabe der Notwendigkeit in beschleunigtem Verfahren die interessierten Exportkreise darüber unterrichten wird.

Amerikanische Baumwollkredite für Polen?

2 bis 3 Millionen Dollar auf 5 bis 6 Jahre.

KK. Gestern weilte in Warschau der Direktor der Handelskammer Bayer, der Vorsitzen des Baumwollspinnerkartells Lachert und der Direktor des Textilverbandes im polnischen Staate Szrednicki, die vertrauliche Beratungen im Ministerium für Handel und Industrie und im Finanzministerium wegen amerikanischer Baumwollkredite für Polen hatten. Den Beratungen wohnte auch der polnische Botschafter in Washington Filipowicz bei, dem die Lodzer Vertreter das Projekt eines langfristigen Kredits in Höhe von 2 bis 3 Millionen Dollar auf 5 bis 6 Jahre vorlegten. Die Rolle der Regierung solle sich nur auf die Erteilung einer Garantie beschränken, während die technischen Einzelheiten dieser Kreditoperation von der Textilindustrie durchgeführt werden sollen. Ueber die Möglichkeit der Erlangung derartiger Kredite in Amerika hatte Botschafter Filipowicz Bericht erstattet.

Vom Lodzer Handelsgericht

Z. Gestern reichte die Firma „Standard", Wirkwaren- und Strumpffabrik in der Grabowa-Strasse 7, ein Gesuch um Zahlungsaufschub ein. Das Unternehmen hat trotz der grossen Konkurrenz in der Strumpfbranche bisher alle Schwierigkeiten überwinden können, geriet jedoch in letzter Zeit in derartige Zahlungsschwiereigkeiten, dass sie um Gerichtsaufsicht nachsuchen musste. Wie aus der beigefügten Bilanz für den 15. September 1931 ersichtlich ist, sind die Aktiva des Unternehmens um mehr als 134 000 Zł. grösser als die Passiva und machen somit fast ein ⅓ der Bilanzsumme aus. Ausserdem bestehen die Aktiva aus flüssigen Kapitalien, wie z. B.: Waren, Garne und Gläubiger aus offener Rechnung.

Das Handelsgericht erklärte in der gestrigen Sitzung den Leiser Rosenstroh und Wolf Bialer, die Besitzer der Firma **„L. Rosenstroh und W. Bialer"** in der Narutowiczstrasse 36, für fallit. Die Fallierten sind mehreren Lodzer Kammgarnspinnereien einige hunderttausend Złoty schuldig. Der Eröffnungstermin wurde auf den 7. Januar 1931 festgesetzt, zum Richterkommissar wurde Handelsrichter Alexander Heimann und zum Verwalter Rechtsanwalt Henryk Krukowski ernannt. Die Fallierten wurden unter polizeiliche Aufsicht gestellt.

In derselben Sitzung erklärte das Gericht Alexander Neumann und Martha Busse, die Besitzer der Strumpfwarenhandlung **„A. Neumann und Co."** in der Petrikauer Strasse 83, für fallit. Die Fallierten schulden dem Nikolaus Böhme für 5 protestierte Wechsel 2400 Zł. Der Eröffnungstermin wurde auf den 14. September 1931 festgesetzt. Zum Richterkommissar ernannte das Gericht Handelsrichter Felix Goldstein, zum Verwalter Rechtsanwalt Marja Lewicka.

Die Kündigungen in Oberschlesien

Die wirtschaftlichen Wirren der letzten Tage haben die Verwaltung der Vereinigten Königshütte zu der Massnahme veranlasst, am Mittwoch allen Beamten und Angestellten des Hüttenwerkes die schriftliche Kündigung zuzustellen. Als Begründung wird in dem Kündigungsschreiben angeführt, dass sich die wirtschaftliche Lage von Tag zu Tag mehr verschlechtert und die Zukunft keineswegs darauf schliessen lässt, dass im neuen Jahre der gegenwärtige Beschäftigungsgrad beibehalten werden kann. Die Verwaltung sehe sich daher veranlasst, mit ihren Beamten und Angestellten das Dienstverhältnis mit dem 31. Dezember d. J. zu lösen.

Nachdem vor einigen Tagen 22 Beamten und Angestellte der Laurahütte die Kündigung ausgesprochen worden ist, wurde am Mittwoch sämtlichen noch übriggebliebenen Beamten und Angestellten der Laurahütte gekündigt. Wie verlautet, sollen diese Kündigungen aus dem Grunde erfolgt sein, um eine Reduzierung der Gehälter auf diesem Wege vornehmen zu können.

Am 29. September wurde 20 Angestellten der Eisenhütte „Silesia" in Paruschowitz das Dienstverhältnis zum 31. Dezember d. J. aufgekündigt. Am 30. September erhielten alle übrigen Beamten mit Ausnahme der Aussertariflichen ein Schreiben zugestellt, mit welchem auch ihnen zum gleichen Termin gekündigt wird.

Die in den letzten Tagen gehegten Befürchtungen hinsichtlich der Einstellung der Charlottegrube, der grössten Kohlengrube im Rybniker Revier, sind Tatsache geworden. Wie wir in Erfahrung bringen, ist allen Beamten zum 31. Dezember 1931 das Dienstverhältnis aufgekündigt worden.

Die Meldung, dass sämtlichen Arbeitern der Bismarckhütte gekündigt worden ist, bestätigt sich erfreulicherweise nicht: es sind keinerlei Kündigungen gegenüber der Arbeiterschaft erfolgt. Auch die den Angestellten und Beamten gegenüber ausgesprochenen Kündigungen sind als vorsorgliche Massnahmen zu betrachten, die nur endgültig in Kraft treten sollen, wenn es nicht gelingt, den Werken neue, ausreichende Beschäftigung über den 1. Januar 1932 hinaus zu beschaffen.

Russische Handelsvertretung übernimmt Pelzhandel in Polen

KK. Gestern wurde der Vertrag zwischen der Akt. Ges. Hermann und der russischen Handelsvertretung in Warschau bezüglich des Handels mit russischen Pelzen aufgelöst. Durch den Vertrag hatten die Firmen Hermann und Grosslajt das Monopol des Pelzwarenhandels in Polen in Händen. Beide Firmen hatten die Geschäfte kommissionsweise geführt. Im Zusammenhang mit den Schwierigkeiten, in die die Firma Grosslajt geraten ist, wodurch die russische Handelsvertretung erheblichen Schaden erlitten hat, hat diese beschlossen, den Verkauf selbst ab eigene Lager zu übernehmen.

Russische Eisenbahnbestellungen in Polen

Zwischen der polnischen Lokomotivindustrie und der russischen Handelsdelegation in Polen sind Verhandlungen wegen Lieferung polnischer Lokomotiven und Kessel nach Russland aufgenommen worden. Bereits vor kurzem haben die Russen in Polen Waggon-Drehgestelle und anderes Eisenbahnmaterial gekauft. Ferner finden zurzeit Verhandlungen wegen Lieferung von Metallbearbeitungsmaschinen durch die Vereinigung Polnischer Mechaniker statt. Nach polnischen Meidungen soll zurzeit in Frankreich grössere Geneigtheit zur Gewährung von Rediskont-Krediten an Polen zur Finanzierung der von Polen hereingenommenen Russenaufträge bestehen. Eine französische Bankengruppe habe den polnischen Banken bereits einen diesbezüglichen Kredit eingeräumt.

× **20 Millionen Franken für die polnischen Bahnen.** Die französisch-polnische Eisenbahngesellschaft hat letztens der polnischen Staatsbahn den Betrag von 20 Millionen Franken in Form von Anlagepapieren mit 3monatiger Kündigung und 4,5prozentiger jährlicher Verzinsung angeboten. Die polnischen Staatsbahn hat den Vorschlag angenommen.

Der Ausweis der deutschen Reichsbank. Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 30. September hat sich in der Ultimowoche die gesamte Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten um 825,5 Millionen auf 4073,1 Millionen Rmk. erhöht. Im einzelnen haben die Bestände an Handelswechseln und Schecks um 550,6 Millionen auf 3545,4 Millionen Rmk., die Lombardbestände um 159,3 Millionen auf 300,5 Millionen Rmk. und die Reichsschatzwechsel um 115,5 auf 124,1 Millionen Rmk. zugenommen. An Reichsbanknoten und Rentenbankscheinen zusammen sind 448,8 Millionen Rmk. in den Verkehr abgeflossen, und zwar hat sich der Umlauf an Reichsbanknoten um 435,3 Millionen auf 4609,2 Millionen Rmk., derjenige an Rentenbankscheinen um 13,5 Millionen auf 422,2 Millionen Rmk. erhöht. Dementsprechend haben sich die Bestände der Reichsbank an Rentenbankscheinen auf 5,4 Millionen Rmk. vermindert. Die Fremdengelder zeigen mit 613,4 Millionen Rmk. eine Zunahme um 73,1 Millionen Rmk. Die Bestände an Gold und deckungsfähigen Devisen haben sich um 232,7 Millionen auf 1439,5 Millionen Rmk. vermindert. Im einzelnen haben die Goldbestände um 73,6 Millionen auf 1300,8 Millionen Rmk. und die Bestände an deckungsfähigen Devisen um 159,1 Millionen auf 138,8 Millionen Rmk. abgenommen. In der Hauptsache handelt es sich hierbei um die Auswirkungen der bei Inkrafttreten des Stillhalteabkommens erfolgten Freigaben und um die Auflösung der rückständigen Termingeschäfte, die ein einmaliger Vorgang ist, der am 3. Oktober abläuft und etwa 2200 Millionen Rmk. umfasst. Die Deckung der Noten durch Gold und deckungsfähige Devisen beträgt 31,2 v. H., gegen 40,1 v. H. in der Vorwoche.

Danziger Hafenarbeiterstreik beendigt. Der grösste Teil der streikenden Hafenarbeiter hat die Arbeit im Hafen wieder aufgenommen. Die technische Nothilfe, die im Laufe des gestrigen Tages eingesetzt wurde, ist noch in Tätigkeit.

6-Stundentag in der chemischen Industrie Amerikas. Die chemische Industrie beschloss, ab 1. Oktober den 6-Stundentag einzuführen. Diese Massnahme gestattet die Neueinstellung zahlreicher Arbeiter. Die Aktion wird von der Bundesregierung begrüsst.

Die Schwierigkeiten der französischen Banken

Eine grosse Pariser Privatbank, die Comptoir Lyon Elemand, die mehrere Filialen in der Hauptstadt besitzt, ist in Zahlungsschwierigkeiten geraten. Am Donnerstag war bereits das Gerücht verbreitet, dass die Bank ihre Schalter geschlossen habe. Die Lage der Bank ist so gefährdet, dass eine Schliessung nicht mehr vermieden werden kann, wenn nicht noch in letzter Stunde eine Stützungsaktion zustandekommt.

Eine grosse Pariser Aktienbank, die Banque de Union Parisienne, die mit dem Schneider-Konzern in Verbindung steht und deren Aufsichtsratsvorsitzender der frühere Finanzminister Marsal ist, konnte nur mit Hilfe der übrigen Grossbanken vor dem Zusammenbruch gerettet werden.

Baumwollbörse

Liverpool, 2. Oktober. Amerikanische Baumwolle. Schluss: Oktober 3.98, November 3.99, Januar 4.06, Februar 4.09, März 4.12, April 4.15, Mai 4.19, Juni 4.22, Juli 4.25, September 4.30, loco 4.45.

Liverpool, 2. Oktober. Aegyptische Baumwolle. Schluss: Oktober 6.34, Januar 6.60, März 6.66, Mai 6.80, Juli 6.95, loco 6.75.

New York, 2. Oktober. Amerikanische Baumwolle. Schluss: Oktober 5.67, November 5.76, Dezember 5.88, Januar 5.98, Februar 6.05, März 6.16, April 6.33, Mai 6.35, Juni 6.42, Juli 6.52, loco 5.80.

New-Orleans, 2. Oktober. Amerikanische Baumwolle. Schluss: Oktober 5.70, Januar 5.94, März 6.12, Mai 6.31, Juli 6.50, loco 5.55.

Posener Getreidebörse

Die Preise verstehen sich für 100 Kilo in Zloty frei Station Posen.

Richtpreise. Weizen, neu, gesund und trocken 19,75—20,75 Roggen, neu, gesund und trocken 21.50—22.50, Mahlgerste 19,50 bis 20.50, Braugerste 23.50—24.50, Hafer 19.50—20.50, Roggenmehl 65er 33.00—34.00, Weizenmehl 65er 31.50—33.50, Weizenkleie 11.75—12.75, Weizenkleie grob 12.75—13.75, Roggenkleie 12.50—13.25, Raps 28.00—29.00. Viktoriaerbsen 22.00—25.00. Folgererbsen 23.00—25.00, Speisekartoffeln 2.30—2.50.

Gewinnliste der 23. Polnischen Staatslotterie

19. Ziehungstag (Ohne Gewähr) 5. Klasse.

10 000 Zloty auf Nr. 11512 144707

5000 Zloty auf Nr. 145721 158829

3000 Zloty auf Nr. 21635 62002 63022 64926 156355 172823

2000 Zloty auf Nr. 20720 38936 42151 66199 90596 143654 146013 151078 167778 168441 170342 173463 190005 190948

1000 Zloty auf Nr. 740 18153 25822 28298 35353 39264 42816 43237 54594 55792 62370 70312 75179 75775 88122 91749 92045 97373 99415 113662 115528 117720 121020 131725 145399 147108 149191 153650 158527 161050 178103 180352 180792 181978 203437 206708

500 Zloty auf Nr. 3294 3907 3912 4289 5184 6660 7338 7656 8649 9911 12060 13511 14795 15787 15915 16258 16846 18292 19202 19504 20960 21530 25504 25575 25683 27513 28561 28770 30078 31614 32038 32330 32574 32581 34116 34336 35959 36701 37012 37702 38449 39016 41249 42362 44220 44604 45037 45279 45650 45953 47467 51189 53342 53785 54708 56476 58725 59772 61003 61311 62088 62833 64141 66702 66878 68364 69548 73493 74176 74756 75543 75679 77010 77644 79595 80356 81325 81751 82795 83855 84046 84368 85496 90075 90145 91435 92084 96290 96340 99013 99234 110962 111481 112419 115298 115853 116876 121206 121377 121548 125124 126502 177586 127702 128906 129335 132546 133153 135565 136462 136903 137952 138618 141896 144458 144769 148491 149425 150962 154318 157739 160548 161378 161902 161908 164507 164721 166186 166543 168945 173221 174291 174548 186597 188662 191683 193461 194260 195291 195406 195614 197778 198222 198809 199427 201693 202604 204150 208173

Einsätze:

183 93 301 474 570 628 804 34 98 983 1256 600 970 2123 759 948 3021 139 406 663 70 980 4125 468 527 622 802 5 77 975 5267 409 736 877 908 60 6161 76 293 7464 558 8012 257 690 988 8017 75 445 528 56 736 805 98

10025 115 705 823 38 11153 313 431 92 853 12004 54 70 886 973 13331 72 458 502 14052 102 85 366 75 411 61 522 54 65 713 826 31 68 15202 475 629 16124 875 17017 129 226 481 619 861 97 999 18173 346 445 50 512 19335 46 68 428 513 774 78

20052 175 214 370 81 86 97 561 21273 306 615 927 22066 302 420 583 23692 883 960 24193 360 417 53 560 25103 512 26046 245 57 84 420 637 70 736 96 952 27072 87 127 232 517 759 990 28203 73 84 379 402 573 706 39 29452 561 728 814

30263 361 829 31056 113 277 86 316 521 806 32053 500 834 999 33015 398 549 606 768 70 34617 311 73 917 35019 236 79 582 84 613 906 36083 111 367 402 744 37246 461 805 949 38237 340 39714 978

40424 35 73 690 969 41240 70 779 926 42155 502 35 608 47 880 43128 86 304 489 597 772 896 44221 389 527 649 77 701 871 905 45321 422 690 46057 569 47089 514 90 828 92 48004 44 229 76 484 592 732 49057 790 829 951 84

50062 411 40 527 930 91 51154 407 566 52112 286 369 81 54076 152 55 513 29 649 94 55058 123 255 76 80 494 644 783 896 936 56058 78 92 189 928 46 57092 488 736 42 974 58220 397 534 605 34 758 59448 523 65 67 645 85 917

60332 402 551 654 878 61303 23 902 62006 318 412 594 907 63024 55 180 551 606 64060 391 484 820 63 65009 121 556 662 781 92 990 66620 753 830 940 93 67068 283 464 615 847 88 991 68208 31 525 51 71 69581 717

70185 305 34 835 974 71260 341 417 842 73016 161 377 425 721 889 907 74004 553 910 75259 93 477 709 77 76568 776 80 77551 78007 136 93 263 336 88 531 785 79007 357 79 265 612 38 740 816 91

80129 93 294 579 684 821 41 54 917 72 81043 121 541 676 92 715 66 84 96 82098 288 728 876 83024 117 220 66 482 509 76 600 84121 95 782 85276 784 904 94 86018 342 417 548 53 672 855 906 86 87663 94 830 971 88240 373 525 53 76 818 910 89136 592 649 707 27 907 13 90264 90 653 735 307 91022 25 311 13 479 96 524 34 602 800 92288 150 350 422 33 533 678 743 93473 521 94000 270 391 523 51 709 810 900 95123 673 916 51 96161 84 246 47 78 316 718 71 84 883 937 98172 335 449 719 36 828 78 99235 317 630 706 824

100044 109 679 756 834 977 101293 96 513 83 725 899 989 102291 544 864 986 103614 17 104152 865 655 726 38 817 935 66 105140 506 634 106211 27 34 67 473 88 537 86 107001 503 35 108519 21 609 762 929 67 71 109316 61 509 110021 75 276 422 615 733 35 825 11278 339 469 315 64 804 112053 133 40 448 507 50 779 97 903 113114 407 521 878 922 78 114350 711 115006 79 192 211 97 474 97 544 817 116026 38 146 81 419 58 81 590 602 117257 309 51 667 722 887 977 118091 194 402 726 119018 79 87 206 56 78 92 338 61 557 734 959

120131 542 59 618 879 121185 244 319 83 499 528 715 88 909 23 122287 328 428 558 79 680 87 922 39 94 123032 346 79 430 882 124037 147 208 358 586 704 901

125210 303 58 505 66 94 682 857 76 916 126137 42 528 701 23 79 127035 84 384 86 401 36 47 53 950128177 941 129088 196 479 530 77 725 32 885 130365 77 442 564 609 813 901 131244 304 693 132141 565 133096 155 334 55 417 76 564 73 96 688 725 813 134027 83 229 479 626 814 135099 465 525 600 703 887 136283 93 357 406 37 70 706 854 946 137244 627 609 771 138592 667 897 900 139300 29 561 865 976 81

140171 75 444 793 954 141021 29 126 228 383 441 51 56 587 90 669 795 919 142318 892 143039 120 31 37 566 704 144265 331 68 635 772 951 145070 113 229 627 757 863 972 148019 162 313 404 758 802 147078 193 224 567 901 92 148167 335 449 717 832 64 957 149063 300 27 50 456 573 877 962

150088 121 231 352 53 475 676 845 151032 130 249 432 93 546 603 59 705 902 152078 171 452 153251 58 85 359 81 704 154277 422 513 85 600 75 155081 458 531 761 969 156105 309 31 29 157405 83 504 654 731 38 73 835 917 99 158129 289 369 560 755 19137 49 652 800 9

160591 630 772 61 161055 120 361 493 612 754 903 162113 30 251 373 623 785 163199 267 554 657 766 981 164050 146 264 386 455 586 95 777 974 85 165197 399 431 73 644 700 166030 162 288 521 625 795 809 21 969 167082 108 213 92 339 447 54 634 48 709 168386 499 597 169023 252 329 61 466 510 71 75 935

170012 52 54 67 163 72 490 500 768 868 74 958 171025 96 354 601 19 773 970 172041 70 146 436 742 894 938 173020 61 84 111 370 909 174096 103 221 430 577 768 825 922

175242 612 176440 512 25 41 74 662 793 828 66 177081 118 58 277 341 456 79 88 613 701 945 178251 303 73 486 92 754 842 85 179204 366 457 796

180028 339 63 411 522 715 54 181149 465 811 182260 631 738 885 946 183149 676 794 868 184070 163 90 287 536 676 830 64 185127 188 93 753 81 811 15 186063 326 590 664 959 187225 56 388 422 55 188108 347 759 920 88 189032 99 149 58 293 761 982

190071 318 62 597 623 738 821 23 932 85 95 191038 213 575 616 816 69 192078 163 475 502 31 638 87 791 906 89 92 1930026 81 122 200 40 92 406 554 56 775 878 954 194016 102 41 51 251 359 536 683 764 195182 210 65 407 51 701 196041 60 254 305 6 545 661 197134 206 665 747 918 42 71 198206 70 629 747 994 199052 70 87 190 321 43 531 952 70 78

200079 86 90 639 708 24 825 67 69 73 201227 612 952 202033 45 214 81 392 576 701 37 864 203280 397 556 695 744 96 822 204283 477 642 205066 84 121 98 209 318 591 763 83 867 959 206331 90 425 879 931 86 207012 136 58 75 345 601 781 872 935 208060 310 552 636 85 764 807 915 209155 439 583 762 820 915

Kirchliche Nachrichten

St. Trinitatiskirche. Sonntag, vorm. 9,30 Uhr: Beichte. 10 Uhr: Erntedankgottesdienst nebst hl. Abendmahl. Pastor Schedler. Mittags 12 Uhr: Gottesdienst nebst hl. Abendmahl in polnischer Sprache, Pastor Kotula. Nachmittags 2,30 Uhr: Kindergottesdienst. Abends 6 Uhr: Liturgischer Erntedankgottesdienst, verschönt durch gesangliche und musikalische Darbietungen, Pastor Wannagat. Mittwoch, abends 7,30 Uhr: Bibelstunde, Pastor Schedler. **In der Armenhauskapelle, Narutowiczstraße 60,** Sonntag, vorm. 10 Uhr: Lesegottesdienst. **Jungfrauenheim, Konstantiner Straße 40,** Sonntag, nachm. 4,30 Uhr: Versammlung der Jungfrauen, Pastor Vik. Schmidt. **Konfirmandensaal.** Sonntag, abends 4,30 Uhr: Versammlung des Jugendbundes, Pastor Schedler. **Bethaus in Zubardz, Sierakowskistraße 3.** Sonntag, vorm. 10 Uhr: Erntedankgottesdienst nebst hl. Abendmahl. Pastor-Vik. Schmidt. Donnerstag, abends 7,30 Uhr: Bibelstunde. Pastor-Vik. Schmidt. **Kantorat (Baluty), Zawischastraße 39.** Donnerstag, abends 7,30 Uhr: Bibelstunde. Pastor Wannagat. **Zdrowie, Haus Sonnenberg,** vorm. 10 Uhr: Erntedankgottesdienst. Pastor Wannagat. Die Amtswoche hat Herr Pastor Schedler.

Bethaus Radogoszcz. Am 18. Sonntag nach Trinitatis, vorm. um 10,30 Uhr: Gottesdienst. Missionar E. Schendel. **Gemeindesaal, Zgierska Straße 162.** Nachm. um 2 Uhr: Kindergottesdienst. 4 Uhr: Evangelisation. Dienstag, abends 7,30 Uhr: Gemeinschaftsstunde. Donnerstag, abends 8 Uhr: Jungfrauenstunde.

Evangl.-luth. Diakonissenanstalt, Pulnocna-Str. 42. Sonntag Erntedankfest: 10 Uhr vorm. Gottesdienst. Pastor B. Löffler

St. Johanniskirche. (Geöffnet täglich von 7 Uhr früh bis 1 Uhr nachmittags). Sonntag, um 8 Uhr früh: Erntedankfest-Gottesdienst, Pastor Doberstein. Um 9 Uhr früh Erntedankfest-Jugendgottesdienst. Pastor Lipski. Vormittags 9,45 Uhr: Beichte 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit Kirchengesang und Feier des heiligen Abendmahls. Konsistorialrat Dietrich. Mittags, 12 Uhr: Erntedank-Gottesdienst in polnischer Sprache. Pastor Ostermann. Nachmittags 3 Uhr: Kindergottesdienst. Pastor Ostermann. Nachmittags 4 Uhr: Taufgottesdienst. Konsistorialrat Dietrich. NB.: Die Abendgottesdienste beginnen mit dem nächsten Sonntage. Montag, um 8 Uhr abends: Missionsstunde, Pastor Doberstein. **Stadtmissionssaal.** Sonntag, um 7 Uhr abends: Jungfrauenverein: Erntedankfest mit Vorträgen und Gesängen, Konsistorialrat Dietrich. Dienstag, um 8 Uhr abends: Helferstunde. Pastor Doberstein. Donnerstag, abends 8 Uhr: Männerversammlung, Konsistorialrat Dietrich. Freitag, um 8 Uhr abends: Lichtbildervortrag. Konsistorialrat Dietrich. Sonnabend, um 8 Uhr abends: Gebetsgemeinschaft. Pastor Doberstein. **Jünglingsverein.** Sonntag, um 8 Uhr abends: Vortrag. Pastor Lipski. Dienstag, um 8 Uhr abends: Bibelstunde. Konsistorialrat Dietrich. **Jungfrauenheim.** Montag, um 8 Uhr abends: Handarbeitsstunde mit Vortrag, Andacht. Konsistorialrat Dietrich. Mittwoch, um 5 Uhr nachm.: Jungschar-Handarbeitsstunde und Andacht. Konsistorialrat Dietrich. **Kirchhofsgottesdienst.** Sonntag, um 3,30 Uhr nachm.: Andacht auf dem neuen und alten (bei der Scheiblerschen Kapelle) Kirchhofe. Konsistorialrat Dietrich und Missionar Schulz. **Familienabend.** 7 Uhr abends: Familienabend des Jungfrauenvereins mit Vorträgen und Gesängen. Siehe **Lichtbildervortrag.** Siehe **Stadtmissionssaal.** Am Freitag abends 8 Uhr: Lichtbildervortrag über das Thema: „Im Lande der Mitternachtssonne". Konsist. Dietrich. **Voranzeige: Evangelisation und Vorträge für Frauen und Jungfrauen.** Vom 13. Oktober bis 18 Oktober: Vorträge von Frl. Maria Bungeroth, Verbandssekretärin des Evangl. Landesverbandes für die Weibliche Jugend in Polen. **Andrzejow.** Sonntag, 10 Uhr vorm.: Erntedankfest mit heil. Abendmahl.

St. Matthäigemeinde. Sonnabend, 7 Uhr abends: Männlicher Jungendbund. Pastor G. Berndt. 7 Uhr abends: Weiblicher Jugendbund. Pastor G. Berndt. Sonntag, 8 Uhr: Frühgottesdienst. Pastor L. Michelis. 9 Uhr: Kindergottesdienst im St. Matthäisaal. Pastor L. Michelis. 10 Uhr: Erntedankfest-Gottesdienst mit hl. Abendmahl. Pastor G. Berndt. 3,30—5 Uhr werden die Taufen vollzogen. Pastor L. Michelis. 5 Uhr: Weiblicher Jugendbund. Pastor L. Michelis. 5 Uhr: Männlicher Jugendbund Pastor L. Michelis. Montag, 6 Uhr: Frauenbundstunde, Pastor L. Michelis. 7 Uhr: Männerbund. Bibelbesprechstunde Pastor G. Berndt. Dienstag, 8 Uhr: Helferstunde. Pastor L. Michelis. Mittwoch 4,30 Uhr: Frauenvereinsstunde, Petrikauer Straße 243, Pastor Michelis und Pastor Berndt. 8 Uhr: Bibelstunde. Pastor G. Berndt. **Chojny.** Sonntag, 2,30 Uhr: Kindergottesdienst, Pastor G. Berndt.

Evangelische Brüdergemeine, Zeromskistraße 56. Sonntag, 4. Oktober 9,30 Uhr: Kindergottesdienst. 3 Uhr Erntedankpredigt. Pfarrer Preiswerk. 4,30 Uhr: Jahresfest des Posaunenchors. Vortrag: „In der Herberge". Mittwoch, 3 Uhr: Frauenstunde. 8 Uhr: Missionsstunde. Donnerstag, 8 Uhr: Weibl. Jugendbund. **Konstantynow, Dluga 14.** Dienstag 7,30 Uhr: Predigt, Pfr. Preiswerk. **Pabianice, Sw. Jana 6.** Sonntag, 9 Uhr: Kindergottesdienst. 2,30 Uhr: Predigt.

Ev.-luth. Kirche zu Pabianice. Sonntag. Erntedankfest, 9,30 Uhr: Beichtgottesdienst. 10 Uhr: Festgottesdienst mit hl. Abendmahl, Thema der Predigt: „Drei goldne Regeln für das Erntedankfest". Text Ps. 34, 2—9. Pastor prim. Schmidt. 11,45 Uhr: Festgottesdienst für die Kinder. 4 Uhr: Kinderbundfest. Pastor prim. Schmidt. 5 Uhr: Erntedankfestfeier für die Gemeinschaft und den Jugendbund. Pastor Schmidt. und Pred. Müller. 6,30 Uhr: Jungfrauenversammlung. Montag 7 Uhr: Missionsstunde, Pastor Gutsch. Dienstag, 4 Uhr: Vortrag über Dr. Söderblom im Frauenverein. 7 Uhr: Besprechung des Themas: „Der Apostel Johannes im Dienste Jesu für den Jugendbund für E. C. Pastor R. Schmidt. Donnerstag, 7 Uhr: Bibelbesprechung für die Gemeinschaft. Prediger Müller. Sonnabend, 7 Uhr: Bibelstunde für den Jünlingsverein, Pastor Gutsch. **Kirche in Bukowiec.** Sonntag 10,30 Uhr: Erntedankfest mit hl. Abendmahl, Pastor Gutsch.

Missionshaus „Pniel", Wulczanska 124. Außer den regelmäßigen Stunden für Israeliten finden für Freunde Israels folgende Versammlungen statt: Sontag, 4. Oktober, 5 Uhr nachm.: Fest der Thorafreude für Israeliten. Musik. Ansprachen; Missionsfreunde sind ebenfalls willkommen. Dienstag, 6 Uhr: abends: Bibel- und Gebetsstunde. Freitag, 9. Oktober, 5 Uhr nachm.: Frauenstunde. Jedermann ist herzlich eingeladen!

Missionsverein „Bethel", Nawrot 36, linke Officin 1. Stock. Sonntag, nachm. 5 Uhr: Predigtgottesdienst, P. A. W. Payne. Dienstag, 8 Uhr: Bibelstunde Pred. A. W. Payne. Mittwoch, 8 Uhr: Frauenstunde für Israelitinnen. Donnerstag, 8 Uhr: Bibelstunde für Israeliten. 7,30 Uhr: Tabea-Verein. Sonnabend, nachm. 5 Uhr: Vortrag für Israeliten.

Kirche in Ruda-Pabianicka. Sonntag, den 4. Oktober 1931. 10 Uhr: Erntedankgottesdienst in der Kirche, Pastor Zander. 10,30 Uhr: Erntedankgottesdienst in Rokicie, Prediger Jäkel. 3 Uhr: nachm. Kindergottesdienst in Ruda Pabianicka und Rokicie. 4 Uhr nachm. Betsaal Rokicie: Erntedankfeier mit Früchteverlosung. Montag, den 5. Oktober, 7,30 Uhr: Jugendbundstunde in Ruda Pabianicka. Mittwoch, den 7. Okt. 7,30 Uhr abends: Bibelstunde in Rokicie, Pastor Zander. **Christliche Gemeinschaft in Ruda Pabianicka. Leiter Prediger Jäkel.** Sonntag, den 4. Oktober 1931. 9 Uhr vorm.: Gebetstunde. 4 Uhr nachm.: Erntedankfeier. Montag, den 5. Okt., 4 Uhr nachm.: Frauenstunde. 7,30 Uhr abends: Jungfrauenstunde. Mittwoch, den 7. Oktober, 4 Uhr nachm.: Kinderbundstunde. Sonnabend, den 10. Oktober, 7,30 Uhr abends: Jugendbundstunde.

Ev.-luth. Freikirche. St. Pauli-Gemeinde, Podlesna 8. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Beichte, 10.30 Uhr: Erntedankgottesdienst mit Feier des hl. Abendmahls. Pastor Maliszewski. Nachm.: 2,30 Uhr: Kindergottesdienst, stud. theol. Wagner. Mittwoch, abens 7,45 Uhr: Bibelstunde. Pastor Maliszewski. Donnerstag, nachm. 3,30 Uhr: Frauenverein bei Frau Bruck. Lipowa 58. **St. Petri-Gemeinde, Nowo-Senatorska 26.** Sonntag vorm. 10 Uhr: Beichte. 10,30 Uhr: Erntedankgottesdienst mit Feier des hl. Abendmahls. Past. Lerle. **Zubardz, Prusa 6.** Sonntag, nachm. 3 Uhr: Erntedankgottesdienst mit anschließender Feier. Pastor Maliszewski. **Konstantynow, Dluga 6.** Dienstag, abends 7,30 Uhr: Gottesdienst. Pastor Lerle. **Dreieinigkeits-Gemeinde in Andrespol.** Sonntag, vorm. 10 Uhr: Erntedankgottesdienst, Pastor Müller. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst. Donnerstag, abends 6 Uhr: Bibelstunde. Past. Müller.

Evangelische Christen, Lonkowa 1a. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst, nachm. 2,30 Uhr: Sonntagschule. 4 Uhr: Evangelisationsversammlung. Im Anschluß: Jugendverein. Freitag, abends 7 Uhr:: Bibelstunde. **Radogoszcz, Sadowa 11.** Dienstag, abends 7 Uhr: Gebetsstunde.

Christliche Gemeinschaft innerhalb der ev.-luth. Landeskirche, Aleja Kosciuszki 57. (Jetzt Eingang Wulczanska 74). Sonnabend, 7,45: Uhr Jugendbundstunde für Jünglinge und junge Männer. Sonntag 8,45 Uhr: Gebetstunde. Nachm. 3 Uhr: Einweihungsfeier des Jugendheimes. 5 Uhr: Erntedankfeier für die Jugend. Abends 7,30 Uhr: Erntedankfeier für alle. Montag, 7,45 Uhr: Freundeskreisstunde für Jungfrauen. Mittwoch 4 Uhr: Frauenstunde. Donnerstag 5 Uhr: Kinderstunde. Abends 7,45 Uhr: Bibelbesprechung über Offenbarung Johannes. **Prywatna-Straße Matejki 10.** Sonnabend, 7,90 Uhr: Erntedankfeier für die Jugend. Sonntag 8,45: Uhr: Gebetstunde, 10,30 Uhr: Knabenstunde. 9 Uhr: In Baluty Weihestunde für tätige und freundsch. Mitglieder. Nachmittags 3 Uhr: Erntedankfeier für alle. Montag 7,30 Uhr: Geschäftsstunde für tätige Mitglieder. Dienstag 5 Uhr: Kinderstunde. Mittwoch 3 Uhr: Frauenstunde. Donnerstag 7,30 Uhr: Freundeskreisstunde für die Jugend. Freitag 7,30 Uhr: Bibelbesprechung (Die Offenbarung Johannes). **Baluty, Brzezinska 58 (Hofeingang).** Sonntag 9 Uhr früh: Weihestunde für tätige und freundschaftl. Mitglieder. Abends 7,30 Uhr: Erntedankfeier für alle. Mittwoch, 5 Uhr: Kinderstunde. Abends 7-30 Uhr: Frauen- und Jungfrauenstunde. **Konstantynow, Großer Ring 22,** Sonntag 9 Uhr: Gebetstunde. Nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle. Montag 6 Uhr: Bibelstunde. Abends 7,30 Uhr Jugendbundstunde. **Alexandrow, Brauiuszewstiego 5.** Sonntag 9 Uhr: Gebetstunde. Nachm.: 3 Uhr: Evangelisation für alle. Montag 4 Uhr: Frauenstunde. Donnerstag 8 Uhr: Jugendbundstunde. Freitag 8 Uhr: Bibelbesprechung. **Radogoszcz Ksiedza Brzoski 49a.** Sonntag 8,30 Uhr: Gebetstunde. Nachm. 2 Uhr: Kinderstunde. 4 Uhr: Evangelisation für alle. Montag 7,30 Uhr: Bibelstunde. Donnerstag 4 Uhr: Frauenstunde. Freitag 7,30 Uhr: Jugendbundstunde. **Zgierz, Pilsudskiego 53.** Sonntag, 3 Uhr nachm.: Evangelisation für alle.

Baptisten-Kirche, Nawrotstr. 27. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Pred. Fehlhaber. Nachm. 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger Fehlhaber. Im Anschluß: Verein junger Männer und Jungfrauen. Montag, abends 7,30 Uhr: Gebetsversammlung. Donnerstag, nachm. 4 Uhr: Frauenverein. Abends 7,30 Uhr: Bibelstunde. **Baptisten-Kirche, Rzgowska 43.** Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Pred. A. Wenske. Nachm. 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Im Anschluß: Jugendverein. Dienstag, abends 7,30 Uhr: Gebetsversammlung. Freitag, abends 7,30 Uhr: Bibelstunde. **Baptisten-Kirche, Baluty, Alexandrowskastr. 60.** Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Pred. J. Fester. Nachm. 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Im Anschluß: Jugendverein. Mittwoch, abends 7,30 Uhr: Bibelstunde.

Heute in den Theatern

Teatr Miejski. — Nachmittag Schülervorstellung: „Was ihr wollt". Abends: „Pieśniarze Ghetta".

Teatr Kameralny. — Erstaufführung „Hau Hau".

Teatr Popularny. — Nachmittag und abends: „Maj naszej panienki".

Heute in den Kinos

Casino: Der König der Boulevards (Georges Milton).

Capitol: Im Westen nichts Neues (Louis Wolheim)

Corso: Die Juwelen des Tempels Jaspar. — Die Arche Noahs.

Gand-Kino: Das graue Haus (Levis Stone)

Luna: Der verspätete Liebesroman (Harry Bauer).

Mimoza: Ende der Welt (Kay Francis)

Odeon: Laurel und Hardy.

Oswiatowe: Tugendhafte Mädchen. — Der Triumf des Cowboys.

Palace: Der Zug der Selbstmörder (Blanche Bernice)

Przedswiosnie: Die Fackel (Laura la Plante)

Splendid: „X — 27" (Marlene Dietrich).

Spółdzielnia: Tropische Tollheiten (Leatrice Joy).

Victoria: Prinzessin Olala (Carmen Boni, Marlene Dietrich).

D. **Der heutige Nachtdienst der Apotheken.** Heute haben folgende Apotheken Nachtdienst: M. Kasperkiewiczs Erben, Zgierska 54, J. Sitkiewiczs Erben, Kopernikk 26. J. Zundelewicz, Petrikauer 25, W. Sokolewicz und W. Schatt, Przejazd 19. M. Lipier, Petrikauer 193, A. Richter und B. Loboda, 11. Listopada 86.

Witterungs-Bericht

nach der **Beobachtung des Optikers Herrn F. Postleb.**

Lodz, den 2. Oktober 1931.

Temperatur: vormittags 8 Uhr + 6° Cel., mittags 12 Uhr + 14° Cel., nachmittags 6 Uhr + 13° Cel

Barometer: 756 unverändert.

Druck und Verlag:
„Libertas", Verlagsges. m. b. H., Lodz., Petrikauer 86.
Verantw. Verlagsleiter: Berthold Bergmann.
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt der „Freien Presse"
Horst Egon Markgraf.

Restaurant „PICCADILLY" Dancing

Zawadzka Str. 1, Tel. 203-40 u. 135-21.

Erstklassiges künstler. Oktoberprogramm in- und ausländischer Kräfte.

An Sonnabenden, Sonntagen und Feiertagen **Five o'cloks** unter Teilnahme des ganzen künstlerischen Ensembles.—

Ansager: **Janusz Karski.** Kapellmeister: **Leon Szymkiewicz.**

Verlagsgesellschaft „Libertas" G. m. b. H.

Heute, Sonnabend d. 3. Oktober d. J., 7 Uhr abends, findet im Lokale unserer Gesellschaft, Petrikauer Straße 86, eine

außerordentliche Generalversammlung

der Gesellschafter statt.

Tagesordnung: a) Berichte; b) außergewöhnliche Beschlüsse; c) Anträge. Mit Rücksicht auf erforderliche Beschlüsse von weittragender Bedeutung, ist ein vollzähliges und pünktliches Erscheinen der Teilhaber unseres Verlags unbedingt erforderlich.

Die Verwaltung.

Ev.-luth. Frauenverein d. St. Johannisgem. zu Lodz

Fünf-Uhr-Tee

zugunsten d. Maria-Marta-Stifts

Sonntag, den 4. Oktober

im Saale des Männergesangv. Petrikauer 243

Eintritt Zl. 1.50.

Gute Musik! Ueberraschungen!

Reichhaltiges Büfett! 12710

Husten

Heiserkeit, Nasen-, Hals-, Luftröhrenkatarrh und ähnl. beseitigen.

Heilkräuter „POLANA"
Reg. Nr. 1349. Pr. 2.— Zl.
Bei Magenleiden Kräuter
„GRELOT"
Reg. Nr. 1350. Pr. 2.— Zl.
Bei Nervenleiden und Schlaflosigkeit Kräuter
„NERVOTIN"
Reg. Nr. 1348. Pr. 2.50 Zl.
sowie jegliche Heilkräuter frischer Sammlung empfiehlt die Apotheke von

Dr. pharm. R. Rembieliński
Lodz, Andrzeja 28, Telefon 149-91.

Aus einem Kurort **zurückgekehrt**
Dipl. Masseur A. Koźmiński,
Zgierska 38, Telefon 225-67

Nach langjähriger Praxis in Ciechocinek und im Warschauer Spital massiere gegen Lähmungen, Gicht, Rheumatismus, Ischias und nach Eingipsungen. Führe spezielle Entfettungskuren mittels Massage durch. Besitze viele Anerkennungsschreiben von in- und ausländischen Aerzten, sowie Dankschreiben geheilter Kranken. 12478

Achtung. Für Nachbarstädte mit Straßenbahnverbindungen nehme auch Aufträge entgegen.

Dr. med. JAN POLAK

Innere und allergische Krankheiten (Asthma, Nessel, Rheumatismus, Gicht, Migräne u. andere)
6-go Sierpnia 22, Fr., 1. St., Tel. 164-21.
Empfängt von 5—7. Heilung nach der Zeileis-Methode. 12782

Dr. med. L. Nitecki
aus Krakau
hat seine **Praxis eröffnet.**
Spezialist für Haut-, Harn- und Geschlechtskrankheiten.
Nawrot 32, Tel. 215-18.
Empfängt von 8—10 u. von 4—8 Uhr abends. Für Frauen besonderer Warteraum.

Institut für Radiumheilung
Piotrkowska 175
Tel. 162-00.
Heilung mit Radium und Röntgenstrahlen tätig von 9—3 Uhr nachm. Krankenempfang von 12—2.

Dr. med. SUDYA
Spezialarzt für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe.
Zielonastrasse 30,
Telefon 115-27
empfängt von 5 bis 7 Uhr nachmittags. 12423

Möbel
ganze Kompletts, sowie einzelne, empfiehlt zu sehr ermäßigten Preisen Tischlerei:
St. Strzelecki, Orla 23.

1 Zimmer u. Küche
in sauberem Hause, Parterre, Sonnenseite, sofort zu vermieten. Zu erfragen: Fabryczna 3, O. Blien. 3189

Möbl. Zimmer
bei deutscher Familie an einen oder zwei solide Herren zu vermieten. Daselbst werden auch Schüler (innen) in Pension genommen. Wólczańska Str. 228, 2. Stock, W. 11.

Ein kleines einfenstriges
Zimmer
an der Przendzalnianastraße zu vermieten. Zu erfragen Lipowa 32 beim Wirt. 3178

Wichtige Neuerscheinung für Pädagogen!
Praxis und Theorie der Schulklasse
als Lebens- und Arbeitsgemeinschaft

Berichte und Ergebnisse aus der Erziehungs- und Unterrichtspraxis der Versuchsklassen an den Volks- und Hauptschulen Wiens.
Herausgegeben von
Eduard Burger und Theodor Steiskal.
224 Seiten Zl. 15.—.
Zu beziehen durch **„Libertas" G. m. b. H.**
Lodz, Petrikauer 86.

Kirchengesangverein „Cantate"
der St. Johannisgem. zu Lodz

Heute, Sonnabend d. 3. Oktober um 8½ Uhr abends, veranstalten wir im Saale der „Eintracht", Senatorska 7, einen

Familien-Abend

Im Programm sind vorgesehen: Chorgesänge, sowie Aufführung eines heiteren Singspiels:

„Rosmarein vom Böhmerwald"

und verschiedene Ueberraschungen, wozu alle Mitglieder und Angehörige, sowie befreundete Vereine und Gönner des Vereins herzlichst einladet

die Verwaltung.

Nach dem Programm gemütliches Beisammensein. Eintritt 2 Zl. 12544

Heil-Erziehungs-Anstalt
für nervöse und in der Entwicklung zurückgebliebene Kinder
Dr. med. W. SPEKTOR
Piotrkowska 224, Tel. 188-03.
Psychotherapie, Heilgymnastik. Lehrgang nach den neuesten Methoden.
Heil-erzieherische Ratschläge.
Von 12—2.

Institut de Beauté ANNA RYDEL
(früher Cegielniana 19) **Śródmiejska 16**
Wohnung 8, Tel. 169-92.
Empfangsstunden für Damen und Herren von 10—8 Uhr. Haut- und Haarpflege. Spezielle Gesichts- und Körpermassagen. Entfettende Massage. Beseitigung von Runzeln, Warzen, Sommersprossen, Mitessern und anderen Hautfehlern. Enthaarung durch Elektrolyse, Elektrotherapie, Quarzlampen, Sollux, Heliotherapie, Haarfärben, Entfernung von Frostbeulen.

Wichtig für Damen! **Existenzbegründung!**
Kosmetische Schule
amtlich bestätigt, mit Rechten für Absolventinnen zur Eröffnung von kosmetischen Kabinetts. Einschreibungen zum neuen Kursus von 10 Uhr morgens bis 8 Uhr abends. 12520

„SANATO"
Chirurgische Wöchnerinnen-Klinik
Ogrodowa 10, Telefon 213-57.
I. und II. Klasse.
Wöchnerinnen- und gynäkologische Abteilung: Dr. med. Sz. Eigerowa, Dr. med. J. Baum, Dr. Reitler Kurjanska, Dr. med. W. Eychner.
Preis einer Entbindung in der 2. Klasse mit Pflege 200 Zloty.
Kinderpflege Dr. med. J. Polakow.
Chirurgische Abteilung: Dr. med. M. Kantor. Empfangsstunden 1—2 nachm.
Abteilung für Augenkrankheiten: Dr. med. J. Krausch. Empfangsstunden von 11—12 Uhr nachm. 12231

Augenheilanstalt
mit Krankenbetten von
Dr. B. DONCHIN
Empfang von **Augenkranken** für **Dauerbehandlung in der Heilanstalt (Operationen etc.)** wie auch **ambulatorisch** von 9½ bis 1 Uhr und von 4—⅛ Uhr abends.
Petrikauer Str. 90, Tel. 221-72.

Piotrkowska 128 — Piotrkowska 128
Henryk Spodenkiewicz
empfiehlt elegante Herrengalanteriewaren.

Bücherei der Neuheiten
„HUMANITE"
vorm. A. STRAUCH, Narutowiczstr. 14
Tel. 213-85
Die letzten Neuerscheinungen in 5 Sprachen, je 10 Exemplare. Der Leser erhält wunschgemäß das ausgewählte Buch. Die Bücherei ist von 9 bis 7 Uhr abends **ohne Unterbrechung** geöffnet.
Monatsabonnement 2 Zloty.

Zahnarzt
Josef Halpern
Petrikauer Str. 88, Tel. 111-52
empfängt von 10—1 und v. 3—7 Uhr abends.

Dr. med. Eduard Reicher
Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten, Diathermiebehandlung und Elektrotherapie
Poludniowastraße 28. Telefon 201-93
Empfängt von 8—11 Uhr morgens und von 5—8 Uhr abends. Sonntags von 9—1 Uhr mittags.

Die **Private** 12719
ärztliche Rettungsbereitschaft
Zielona 6, Telefon 12-333
erteilt unverzügliche ärztliche Hilfe in allen dringenden Fällen, zu jeder Tages- und Nachtzeit.
Aerztliche Geburtshilfe. Gynäkologie.

Spenden

In der Kirchenkanzlei der St. Trinitatisgemeinde sind im Monat September außer den bereits veröffentlichten Spenden noch folgende Spenden eingetragen: — Für die Armen der Gemeinde: Firma Anstadt 20 Zl., Familie Knoch 20 Zl., Herr Karl Joh. Utz 5 Zl., N. N. 15 Zl., Frau Rosalie Wiese 3 Zl. — Für das Evang. Waisenhaus: N. N. 10 Zl., Frau Biedler 5 Zl., Fr. Ottilie Mühle 10 Zl., Gesammelt auf der Silbernen Hochzeitsfeier des Ehepaares Oskar Wenske und Frau Marta geb. Klumpf 1 Dollar, 16 Zl., Herr Christian Blien 10 Zl., D. K. 50 Zl., Herr Gustav Mattner 5 Zl., Herr Theodor Eßlinger 30 Zl., Jugenbund St. Trinitatis 200 Zl., Nr. N. 40 Zl., N. N. 1 Paket Sachen, A. H. 34 Zl, N. N. 1 Paket Sachen, Herr Otto Griese 15 Zl., Herr Ebert 10 Zl., Ein Mitglied des Frauenvereins St. Trinitatis 25 Zl. An Stelle von Blumen auf das Grab der Frau Karoline Abel geb. Jäckel von Frau Karl Abel und Frau Irma Berndt 15 Zl., Frau Hedwig Prochner 10 Zl. Auf der Hochzeitsfeier des Herrn Alexius Ponto und Frl. Elwira Fabian gesammelt 44 Zloty. Für diese Gaben danken herzlich

die Pastoren der St. Trinitatisgemeinde

*

Auf der Hochzeitsfeier des Herrn Albert Friedrich mit Frl. Eugenie Hundt wurden für das Evangelische Greisenheim unserer Gemeinde 25 Zl. gesammelt. Für diese freundliche Gabe dankt herzlich, dem jungen Paare Gottes Segen wünschend

Pastor G. Schedler.

*

Der Frauenverein der St. Trinitatisgemeinde spendete zugunsten des Jungfrauenvereins derselben Gemeinde 100 Zloty, wofür herzlich dankt

C. Lange, Leiterin des Vereins.

*

An Stelle eines Kranzes auf das Grab der verstorbenen Marie Krusche verw. Kreske geb. Krusche spendeten: Pabianicer Akt. Ges. für Chemische Industrie 50 Zl. und Frau Elwira Kunkel 30 Zl. für das ev. Greisenheim; Pabianicer Akt. Ges. für Chemische Industrie 50 Zl. für die Arbeiterkolonie Czyzewinek; Herr Direktor Thommen 75 Zl. für die ev. Kinderbewahranstalt; Herr Dr. Jenny und Frau 20 Zl., Frl. J. Krusche und Fr. Meißner 25 Zl. für die Kasse der Inneren Mission. — Im Namen der so freundlich bedachten Institutionen dankt herzlich

Pastor R. Schmidt-Pabianice.